



Mitteldeutsche Zeitung

Der Sport am Montag

Ausgabe Halle

Freitag, „Die Deutsche Front“, G. m. b. H., Halle (S.). Die „Mitteldeutsche Zeitung“ erscheint wöchentlich zweimal in der Woche, am Freitag und am Sonntag. Preis 30 Pf. (Postgebühren). Druckerei: „Die Deutsche Front“, Halle (S.).

Die MZ ist das amtliche Veröffentlichungsorgan für die Entscheidungen der Partei im Gau Halle-Merseburg und der Kreise. Für unentgeltlich und unentgeltlich angebotene Beiträge wird keine Gewähr übernommen. Verlag und Druckerei: „Die Deutsche Front“, Halle (S.).

Italiens Abfrage

Es will nicht nach Brüssel gehen

Rom, 13. Juli. Die amtliche „Agenzia Stefani“ meldet, daß die italienische Regierung ihre Teilnahme an den in Brüssel geplanten Locarno-Vorparlamentsbesprechungen mit dem Hinweis auf die im Mittelmeer bestehenden Flottenabmachungen abgelehnt habe.

Gleichzeitig hat die italienische Regierung die Ansicht ausgesprochen, daß es unwahrscheinlich sei, daß die Locarno-Konferenz infolge des neuen deutsch-österreichischen Freundschaftsabkommens und der italienischen Weigerung, an der Konferenz teilzunehmen, verschoben werden muß.

Berichtigung der Konferenz?

UP Brüssel, 13. Juli. In hiesigen politischen Kreisen ist die Berichtigung der Konferenz infolge des neuen deutsch-österreichischen Freundschaftsabkommens und der italienischen Weigerung, an der Konferenz teilzunehmen, verschoben werden muß.

Feierliche Bekräftigung

Telegrammwechsel zwischen dem Führer und Bundeskanzler Schulzinger

Berlin, 13. Juli. Der österreichische Bundeskanzler Schulzinger hat an den Führer folgendes Telegramm geschickt:

„Der Abschluß des Locarno-Vertrages, dessen Ziel es ist, die freundschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden deutschen Staaten wieder herzustellen, bietet mir, mit vollkommener Genugtuung, die Gelegenheit, Sie als Führer und Kanzler des deutschen Reiches zu beglückwünschen und gleichzeitig die Überzeugung auszusprechen, daß die Ausrichtung des Locarno-Vertrages zwischen Österreich und dem deutschen Reich zum Nutzen und damit dem ganzen deutschen Volke zum Segen gereichen werde. Ich glaube, mich mit Ihrer Erzählung darin einer Meinung zu schließen, daß wir darüber hinaus mit dem Locarno-Vertrag unter Staaten zugleich dem allgemeinen Frieden einen wertvollen Dienst erwiesen.“

Der Führer und Reichskanzler hat mit folgendem Telegramm geantwortet: „Die Grüße, die mir Ihrer Erzählung aus Anlaß des abgeschlossenen deutsch-österreichischen Locarno-Vertrages übermitteln haben, erwidere ich aufrichtig. Ich verbinde damit den Wunsch, daß durch diese Locarno-Verträge die alten, durch Rassegenossenschaft und jahrhundertelange gleiche Geschichte erwachsenen traditionellen Beziehungen wieder hergestellt werden, und damit eine weitere Entwicklung der beiden deutschen Staaten und zur Befestigung des Friedens in Europa.“

Jahr-Erinnerungsstätte

in Freyburg an der Unstrut

Halle, den 13. Juli. Am 19. August wird in Freyburg an der Unstrut die Jahrerinnerungsstätte feierlich eingeweiht werden.

Zunächst Friedrich Ludwig Jahn farb bekanntlich am 16. Oktober 1829 in Freyburg, wo er sich bereits seit 1855 häufig aufgehalten hatte. Die Feier, zu der höchste Staats- und Parteifunktionäre eingeladen sind, dürfte ein außerordentliches Ereignis werden. Wie man hört, werden die zu der Olympiade einreisenden ausländischen Turner und Vertreter der Olympiamannschaften der Einweihung beiwohnen.

Der Reichsbischof des Reichsbundes für Leibesübungen befindet sich zur Vorbereitung der Feierlichkeiten bereits im Auftrag des Reichsportführers in Freyburg.

Der Gau Halle-Merseburg wird damit im Zusammenhang ebenfalls einen Höhepunkt der Ereignisse dieses Jahres zu verzeichnen haben. Nach dem großen Vortreffen am 8. August nimmt noch die Feier in Freyburg an der Unstrut.

Das Echo des Auslandes:

„Moralischer Anschluß“

England: Ein neues politisches Europa - Antwort auf den Fragebogen - Frankreich: Deutsch-Österreichische Entente - Zusammenbruch der Strefront - Italien: Ein Friedensfaktor

Drahtberichte unserer Korrespondenten

Halle, 13. Juli. Die neueste Friedensratung anderer Führer, jenes Freundschaftsabkommens zur Regelung der beiderseitigen Beziehungen zwischen dem Deutschen Reich und dem Bundesstaat Österreich — über das wir unsere Leser bereits unterrichten — hat ein ganzliches Aufheben in der ganzen Welt gemacht. Aus der unsäglichsten Welle spricht die hohe Bedeutung dieses Schrittes, der wiederum ein wertvoller Beitrag Deutschlands zum Frieden darstellt und daher entsprechend begrüßt wird.

Die großen Zeitungen des Auslandes besetzen sich bereits feierlich in eigenen Kommentaren und Leitartikeln mit der durch das Abkommen Berlin-Wien neu geschaffenen Lage in Mitteleuropa und ziehen daraus bereits Schlusfolgerungen für die zukünftige Politik in Europa.

London: Glückwunsch für Hitler

Die englische Presse vom Sonntag begrüßt das Abkommen Berlin-Wien ohne Ausnahme und spricht von einem Hit-Huger Staatsstreich (Sunday Times). Dasselbe Blatt schreibt weiter: Adolf Hitler verdient einen besonderen Glückwunsch zu seinem Abkommen mit Österreich. Der „Observer“ sagt, das Abkommen bedeute, daß es Deutschland gelungen sei, Österreichs Zustimmung zu einer Art politischer Solidarität zu erhalten, die auf einen „moralischen Anschluß“ hinauslaufe. „Sunday Dispatch“ (Kochermere-Blatt) schreibt, der „Kompromiß über Österreich“ schaffe ein neues politisches Europa. Das erste Zeichen hierfür

sei die Ablehnung Italiens, an der geplanten Locarno-Konferenz teilzunehmen. In seinem Leitartikel betont das Blatt weiter, daß die Vereinbarung zwischen Berlin und Wien kaum groß genug sein kann. Es sei jetzt wichtig, daß Großbritannien alle Verpflichtungen löse, die es in der Vergangenheit zu Deutschland und Italien eingegangen ist. Was geht Großbritannien an, wenn Frankreich einseitig die Politik an, mit dem es durch Genf verknüpft ist? Einem Realisten müßte es erscheinen, als ob die britische Außenpolitik von denselben Beweggründen her leiten sollte, wie Frankreich und Deutschland. Der gemeinsame Feind für alle sei der bolschewistische Kommunismus.

„Sunday Express“ (Ebenersbrook-Blatt) führt u. a. aus, Großbritannien gegenüber habe Hitler eine wirksame Antwort auf die letzte Rede Duff Coopers gegeben. Auch die Antwort auf Coopers Fragebogen bezüglich seiner friedlichen Absichten, insbesondere an den nördlichen Deutschlands, sei damit gegeben.

Paris: Generalangriff gegen Völkerbund

Auch die französische Presse würdigt die große Bedeutung der Abkommens für den europäischen Frieden. Es findet durchaus Zustimmung. „Das Reich und Österreich haben ihre Entente besiegelt“, heißt es in der französischen Leberzeitung „Matin“. Das „Journal“ hebt in Schlagworten die Verwirklichung der deutsch-österreichischen Freundschaftsvereinbarung als endgültig verwirklicht worden.

(Fortsetzung auf Seite 2)

Im Dreisprung 15,06 Meter

Leichtathletik-Meisterschaften mit äußerstem Kräfteinsatz

Berlin, 13. Juli. Dichte Menschenmauern umtrübten am gestrigen Sonntag, dem zweiten und letzten Entscheidungstag der Deutschen Leichtathletik-Meisterschaften, die Sportplatzanlage. Trotz der Gemütschwäche und eines hart bewölkten Himmels hatten sich über 25 000 Zuschauer, unter denen man die Reichsportführer u. Z. H. a. m. m. e. u. D. H. J. sah, eingefunden, die Zeuge der letzten Ausscheidungskämpfe sein wollten.

Auf der grünen Rasenfläche des Innenstadts sah man wieder die Ombänner der einzelnen Wettbewerbe in ihren weißen Hülsen, den Weltkämpfer Miller, der in seinem weißen Kittel mit gelbem Aufdruck auf und ab ging, und den Reichsportführer mit einem großen Stab in der Hand, der die Wettbewerbe in ihrer weißen Hülsen, alles im Bild einfing.

Am 13. Juli, dem zweiten Tag der Meisterschaften, war ein voller Erfolg, wenigstens an Rekordern nicht so richtig wie der Gesamtdruck. Was wir auch heute wieder klar und deutlich herausstellen möchten, ist die Sicherheit, mit der die einzelnen Sportler ihre Höchstform in den einzelnen Wettbewerben unter Beweis stellten. Einmalig bei

diesen Meisterschaften ist im Dreisprung die 15-Meter-Grenze überschritten und damit zugleich ein neuer deutscher Rekord aufgestellt worden. Gemäß ist mit der erstellten Sprungweite durch Wöllner (Leipzig) mit 15,06 Meter noch kaum eine Medaille zu gewinnen. Wir müßten aber berücksichtigen, daß der Weltrekord, der „nur“ über 70 Zentimeter weiter liegt, in diesem Jahre noch nie erreicht wurde.

Die an und für sich schon weiche Bahn war durch kurze Regenfälle noch weicher geworden, so daß die Zeiten in den Raumwettbewerben durchaus als beachtlich zu bezeichnen sind. Besonders hervorzuheben ist wieder einmal die Dresdenerin Käthe Rauk, die mit der fabelhaften Zeit von 11,9 Sek. die 100 Meter zu ihren Gunsten, vor der ewig Zweiten, Franzlein Dollinger, für sich entschied. Es ist unmöglich, bei der Fülle der Wettbewerbe, deren Verlauf wir anschließend bringen, alle guten Leistungen herauszugreifen. So wollen wir die Gesamtsitzung mit dem sechsten Meisterschaftstag Dr. Weimanns im Speerwerfen beschließen, der mit einer Weite von 72,24 Meter Weltrekordform erreichte.

Affab gegen Aben

Dr. Tr. Halle, den 13. Juli 1936.

Die Rückkehr einiger englischer Flotten einheiten aus dem Mittelmeer in die heimischen Gewässer darf nicht darüber hinwegtäuschen, daß England den Fall Abessinien nicht verzeihen wird. Es erfolgt die zur Zeit einzig mögliche Politik der Verhinderung und hat darum auch in Palästina den Arabern in dem wichtigen Punkte der jüdischen Einwanderung nachgegeben und ebenso in Ägypten dem Nationalismus ein Opfer gebracht. Inzwischen werden die größten Anstrengungen gemacht, um der englischen Flotte ihren höchsten Kampfwert wiederzugeben. In Italien aber triumphiert der Widerstandswille gegen die inzwischen wenig feierlich zu Grade getragenen Sanktionen. Rom ruht sich jedoch nicht auf seinen Lorbeeren aus, die es in Ostafrika errang, sondern ist am Werk, sich gegen jede Versuchung zu wehren, die sich aus dem guten Geschick der Engländer und ihrer Empfindlichkeit in Empirerfragen ergeben könnte. Deshalb der mit aller Energie betriebene Ausbau des Hafens Affab.

Die kleine Hafenstadt Affab in Ostafrika in der am 23. Januar 1935 Italien die ersten Truppen landete, liegt nahe der schmalken Stelle des Roten Meeres und beherrscht so die Ausfahrt in den Golf von Aden völlig. Die Italiener wollen hier für einen entscheidenden Handelsstützpunkt für die Erleichterung Abessinien schaffen. Schon einmal spielte dieser ausgezeichnete Platz eine wichtige Rolle. Er war ein Punkt des Laali-Hoaxfelds Abessinien und sollte damals dem Regus als wirtschaftliches Ausfalltor ausgeprochen werden. Heute ist er das Sorgenkind der das britische Weltreich beherrschenden Admiralität. Eine harte Bestimmung dieses strategisch hervorragend gelegenen Platzes bedeutet die Entwertung der gewaltigen englischen Befestigungsanlagen von Aben und damit die Gefährdung des Seeweges nach Indien durch das Rote Meer. Nun ist zwar bekannt, daß sich England um den Ausbau von Kapplatz sehr bemüht und weitgeschritten die Arbeiten seit dem Ende des abessinischen Feldzugs in Stellung stellt. Doch was bedeutet für England der Weg um das Kap? Politisch die Kapitulation vor dem das Rote Meer dann beherrschenden Italien und wirtschaftlich eine untragbare Verlängerung des Seeweges nach Indien um 4525 Seemeilen, das sind 70 n. S. des bisherigen Weges.

Mit einer großartigen Befestigung Affab und seinem Ausbau zum Stützpunkt für die italienischen Flugzeuggeschwader erfahren die englisch-italienischen Beziehungen eine neue schwere Belastung. Mittels seiner bewährten Flugmasse ist Italien in der Lage, dauernd die wichtigsten Stützpunkte der Empirerpolitik in dem Raume vom Mittelmeer bis nach Indien zu bedrohen. England wird daher mit allen Mitteln versuchen, möglichst bald die Hände frei zu bekommen, um nicht — vertriebt in die französischen inpirierten Verluste einer Verparterierung Europas — eines Tages bemerken zu müssen, daß es von der großen traditionellen Linie seiner Politik abgewichen ist. So wird man die Bekämpfung auf die eigene Kraft, die die umfangreiche englische Flottenmacht, die die Erklärung der englischen Regierung, daß die britische Flotte noch weitere Jahrhunderte im Mittelmeer verbleiben werde, alle diese Tatsachen denen darauf hin, daß das Mittelmeergebiet ein Spannungszentrum ersten Ranges bleibt. Empire und Imperium sind zwei Faktoren der Weltpolitik, die sich drängen gegenüberliegen und Affab und Aben.

Meisterschaft des Kräfteinsatzes

Unsere Leichtathleten sind zur Olympiade wohlgerüstet

Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung

Unter den 25.000 Menschen, die am Sonntagmittag den Platz umfanden, als die Wettkämpfe zur Entscheidung gerufen wurden...

leinen Bemerkern klar überlegen. Bei 1.093 Meter handt sich neuerlicher Sieg fest. Der zweite bis vierte Platz wurde nach Stiegen zu...

Neuer Rekord im Dreisprung

Am Kampf um die Meisterschaft im Dreisprung wurde endlich nach 14 Jahren der bestkündige Rekord von Arthur Holz (Berlin) mit 14,90 Meter ausgeschrieben.

Dr. Weimanns Meisterwurf

Die Entscheidung im Speerwerfen war bereits am Vormittag gefallen. Dr. Weimann hatte sich mit einem neuen Wurf von

72,24 Meter an die Spitze seiner fünf Bewerber gesetzt, und diese Leistung wurde von niemand mehr übertroffen.

Der Ausfall in den Vorkämpfen bei den Diskuswerfern war unerfreulich hoch. So gute Kräfte wie Siebert, Lampert und Wirtzfeldt blieben launen nicht über 44 Meter hinaus.

Schaumburgs dritte Meisterschaft

Das Wetter, teilweise trübe und warm, war der Veranstaltung durchaus günstig.

Nach dem Start zu den 1500 Meter übernahm Eitel vor Schaumburg, Dompert und Böttcher die Führung. Die Reihenfolge wurde bis 400 Meter (36,5) und 800 Meter (2:06) nicht geändert.

In der letzten Runde übernahm Eitel die Führung. Die Reihenfolge wurde bis 400 Meter (36,5) und 800 Meter (2:06) nicht geändert.

Nur eine Spanne von zwei Stunden lag zwischen den Zwischenschritten und der Entscheidung der 400-Meter-Meisterschaft.

Weinkösz wieder Hochsprungmeister

Die Pflichten der 1,85 Meter überbrannten nur fünf Teilnehmer. In der Entscheidung war der Titelverteidiger Weinkösz

Stöck (Berlin) machten sich anfangs um die Führung verdient. Bei 3000 Metern lag der Breslauer Kawald mit 9:03,5 Minuten vor Raff an der Spitze.

Harbig bester 800-m-Läufer

Die acht am Endlauf teilnahmeberechtigten Bewerber schienen sämtlich sehr erregt. Erst der zweite Start glückte. Delfeder führte sofort vor Mertens und Harbig, der, als er von Lang gerempelt wurde etwas Boden einbüßte.

Scheele bleibt Hürdenmeister

In dem früheren 400-Meter-Hürdenrennen lief Scheele in 54 Sek. einen neuerlichen Meisterschaftsrekord heraus.

Der Endlauf über 80-Meter-Hürden für Frauen glückte erst nach dem zweiten Schuß des Olympia-Starters Franz Müller.

Spann sich um die Plätze ein hartes Ringen, das Steuer in 12,3 Sek. gegen Le Bijoux und Wiesenborn in der gleichen Zeit von 12,4 Sek. zu ihren Gunsten entschied.

Wie schon im Vorjahre, so lag auch diesmal die Entscheidung im 100-Meter-Lauf der Frauen zwischen der Titelverteidigerin Käthe Krauß und der Würtembergin Dollinger.

Aus den Vor- und Zwischenläufen kämpften sich für die Entscheidung der 200-Meter-Meisterschaft Kerlich, Federmann, Müller, Schön und Gilmeyer durch.

„Deutschland“

Zweitägige Sonderzüge fahren nach Berlin am 18./19. Juli und am 25./26. Juli. Auskunftsstellen und Karten in den örtlichen Partei-Dienststellen

vermochte den Fanleuten zu befragen. Immerhin gewann Schön trotz des geringen Rückstands sicher in 22 Sek. vor dem Fokkern.

- Ergebnisse: Männer-Distanz: 1. Schöber (Hamburg) 49:00; 2. Müller (Hamburg) 47:01; 3. Brühl (Gießen) 45:55; 4. Weisbach (Sachsen) 41:25. 800 Meter: 1. Schöber (Hamburg) 1:54,1; 2. Delfeder (Gießen) 1:54,4; 3. Mertens (Hamburg) 1:54,7; 4. Junt (Gießen) 1:54,8; 5. Weib (München) 1:55,5; 6. Lüne (Gießen) 1:56,2. 1500 Meter: 1. Schaumburg (Sachsen) 3:54,6; 2. Müller (Hamburg) 3:55,9; 3. Weisbach (Hamburg) 3:55,9; 4. Schöber (Hamburg) 3:58,8; 5. Gilmeyer (Gießen) 3:59,0; 6. Sagenell (Gießen) 3:57,8. Frauen-Distanz: 1. Müller (Hamburg) 44:36; 2. Schön (Hamburg) 45:29; 3. Müller (Hamburg) 45:40; 4. Oberhaus (Hamburg) 41:30; 5. Gellus (München) 39:45; 6. Schöber (Hamburg) 39:24. 80 Meter Hürden: 1. Kerlich (Hamburg) 12:1; 2. Müller (Hamburg) 12,3; 3. Le Bijoux (Hamburg) 12,4; 4. Wiesenborn (Hamburg) 12,4; 5. Schön (Hamburg) 12,5; 6. Gellus (München) 12,8. 100 Meter Hürden: 1. Kerlich (Hamburg) 12,3; 2. Müller (Hamburg) 12,4; 3. Le Bijoux (Hamburg) 12,4; 4. Wiesenborn (Hamburg) 12,4; 5. Schön (Hamburg) 12,5; 6. Gellus (München) 12,8. 200 Meter Hürden: 1. Kerlich (Hamburg) 22,7; 2. Müller (Hamburg) 22,8; 3. Le Bijoux (Hamburg) 22,8; 4. Wiesenborn (Hamburg) 22,8; 5. Schön (Hamburg) 22,8; 6. Gellus (München) 22,8. 400 Meter Hürden: 1. Scheele (Hamburg) 1:00,4; 2. Müller (Hamburg) 1:00,4; 3. Müller (Hamburg) 1:00,4; 4. Müller (Hamburg) 1:00,4; 5. Müller (Hamburg) 1:00,4; 6. Müller (Hamburg) 1:00,4. 800 Meter Hürden: 1. Müller (Hamburg) 2:00,4; 2. Müller (Hamburg) 2:00,4; 3. Müller (Hamburg) 2:00,4; 4. Müller (Hamburg) 2:00,4; 5. Müller (Hamburg) 2:00,4; 6. Müller (Hamburg) 2:00,4. 1500 Meter Hürden: 1. Müller (Hamburg) 3:50,4; 2. Müller (Hamburg) 3:50,4; 3. Müller (Hamburg) 3:50,4; 4. Müller (Hamburg) 3:50,4; 5. Müller (Hamburg) 3:50,4; 6. Müller (Hamburg) 3:50,4. 2000 Meter Hürden: 1. Müller (Hamburg) 5:40,4; 2. Müller (Hamburg) 5:40,4; 3. Müller (Hamburg) 5:40,4; 4. Müller (Hamburg) 5:40,4; 5. Müller (Hamburg) 5:40,4; 6. Müller (Hamburg) 5:40,4. 3000 Meter Hürden: 1. Müller (Hamburg) 7:30,4; 2. Müller (Hamburg) 7:30,4; 3. Müller (Hamburg) 7:30,4; 4. Müller (Hamburg) 7:30,4; 5. Müller (Hamburg) 7:30,4; 6. Müller (Hamburg) 7:30,4. 4000 Meter Hürden: 1. Müller (Hamburg) 9:20,4; 2. Müller (Hamburg) 9:20,4; 3. Müller (Hamburg) 9:20,4; 4. Müller (Hamburg) 9:20,4; 5. Müller (Hamburg) 9:20,4; 6. Müller (Hamburg) 9:20,4. 5000 Meter Hürden: 1. Müller (Hamburg) 11:10,4; 2. Müller (Hamburg) 11:10,4; 3. Müller (Hamburg) 11:10,4; 4. Müller (Hamburg) 11:10,4; 5. Müller (Hamburg) 11:10,4; 6. Müller (Hamburg) 11:10,4. 6000 Meter Hürden: 1. Müller (Hamburg) 13:00,4; 2. Müller (Hamburg) 13:00,4; 3. Müller (Hamburg) 13:00,4; 4. Müller (Hamburg) 13:00,4; 5. Müller (Hamburg) 13:00,4; 6. Müller (Hamburg) 13:00,4. 7000 Meter Hürden: 1. Müller (Hamburg) 14:50,4; 2. Müller (Hamburg) 14:50,4; 3. Müller (Hamburg) 14:50,4; 4. Müller (Hamburg) 14:50,4; 5. Müller (Hamburg) 14:50,4; 6. Müller (Hamburg) 14:50,4. 8000 Meter Hürden: 1. Müller (Hamburg) 16:40,4; 2. Müller (Hamburg) 16:40,4; 3. Müller (Hamburg) 16:40,4; 4. Müller (Hamburg) 16:40,4; 5. Müller (Hamburg) 16:40,4; 6. Müller (Hamburg) 16:40,4. 9000 Meter Hürden: 1. Müller (Hamburg) 18:30,4; 2. Müller (Hamburg) 18:30,4; 3. Müller (Hamburg) 18:30,4; 4. Müller (Hamburg) 18:30,4; 5. Müller (Hamburg) 18:30,4; 6. Müller (Hamburg) 18:30,4. 10000 Meter Hürden: 1. Müller (Hamburg) 20:20,4; 2. Müller (Hamburg) 20:20,4; 3. Müller (Hamburg) 20:20,4; 4. Müller (Hamburg) 20:20,4; 5. Müller (Hamburg) 20:20,4; 6. Müller (Hamburg) 20:20,4. 11000 Meter Hürden: 1. Müller (Hamburg) 22:10,4; 2. Müller (Hamburg) 22:10,4; 3. Müller (Hamburg) 22:10,4; 4. Müller (Hamburg) 22:10,4; 5. Müller (Hamburg) 22:10,4; 6. Müller (Hamburg) 22:10,4. 12000 Meter Hürden: 1. Müller (Hamburg) 24:00,4; 2. Müller (Hamburg) 24:00,4; 3. Müller (Hamburg) 24:00,4; 4. Müller (Hamburg) 24:00,4; 5. Müller (Hamburg) 24:00,4; 6. Müller (Hamburg) 24:00,4. 13000 Meter Hürden: 1. Müller (Hamburg) 25:50,4; 2. Müller (Hamburg) 25:50,4; 3. Müller (Hamburg) 25:50,4; 4. Müller (Hamburg) 25:50,4; 5. Müller (Hamburg) 25:50,4; 6. Müller (Hamburg) 25:50,4. 14000 Meter Hürden: 1. Müller (Hamburg) 27:40,4; 2. Müller (Hamburg) 27:40,4; 3. Müller (Hamburg) 27:40,4; 4. Müller (Hamburg) 27:40,4; 5. Müller (Hamburg) 27:40,4; 6. Müller (Hamburg) 27:40,4. 15000 Meter Hürden: 1. Müller (Hamburg) 29:30,4; 2. Müller (Hamburg) 29:30,4; 3. Müller (Hamburg) 29:30,4; 4. Müller (Hamburg) 29:30,4; 5. Müller (Hamburg) 29:30,4; 6. Müller (Hamburg) 29:30,4. 16000 Meter Hürden: 1. Müller (Hamburg) 31:20,4; 2. Müller (Hamburg) 31:20,4; 3. Müller (Hamburg) 31:20,4; 4. Müller (Hamburg) 31:20,4; 5. Müller (Hamburg) 31:20,4; 6. Müller (Hamburg) 31:20,4. 17000 Meter Hürden: 1. Müller (Hamburg) 33:10,4; 2. Müller (Hamburg) 33:10,4; 3. Müller (Hamburg) 33:10,4; 4. Müller (Hamburg) 33:10,4; 5. Müller (Hamburg) 33:10,4; 6. Müller (Hamburg) 33:10,4. 18000 Meter Hürden: 1. Müller (Hamburg) 35:00,4; 2. Müller (Hamburg) 35:00,4; 3. Müller (Hamburg) 35:00,4; 4. Müller (Hamburg) 35:00,4; 5. Müller (Hamburg) 35:00,4; 6. Müller (Hamburg) 35:00,4. 19000 Meter Hürden: 1. Müller (Hamburg) 36:50,4; 2. Müller (Hamburg) 36:50,4; 3. Müller (Hamburg) 36:50,4; 4. Müller (Hamburg) 36:50,4; 5. Müller (Hamburg) 36:50,4; 6. Müller (Hamburg) 36:50,4. 20000 Meter Hürden: 1. Müller (Hamburg) 38:40,4; 2. Müller (Hamburg) 38:40,4; 3. Müller (Hamburg) 38:40,4; 4. Müller (Hamburg) 38:40,4; 5. Müller (Hamburg) 38:40,4; 6. Müller (Hamburg) 38:40,4. 21000 Meter Hürden: 1. Müller (Hamburg) 40:30,4; 2. Müller (Hamburg) 40:30,4; 3. Müller (Hamburg) 40:30,4; 4. Müller (Hamburg) 40:30,4; 5. Müller (Hamburg) 40:30,4; 6. Müller (Hamburg) 40:30,4. 22000 Meter Hürden: 1. Müller (Hamburg) 42:20,4; 2. Müller (Hamburg) 42:20,4; 3. Müller (Hamburg) 42:20,4; 4. Müller (Hamburg) 42:20,4; 5. Müller (Hamburg) 42:20,4; 6. Müller (Hamburg) 42:20,4. 23000 Meter Hürden: 1. Müller (Hamburg) 44:10,4; 2. Müller (Hamburg) 44:10,4; 3. Müller (Hamburg) 44:10,4; 4. Müller (Hamburg) 44:10,4; 5. Müller (Hamburg) 44:10,4; 6. Müller (Hamburg) 44:10,4. 24000 Meter Hürden: 1. Müller (Hamburg) 46:00,4; 2. Müller (Hamburg) 46:00,4; 3. Müller (Hamburg) 46:00,4; 4. Müller (Hamburg) 46:00,4; 5. Müller (Hamburg) 46:00,4; 6. Müller (Hamburg) 46:00,4. 25000 Meter Hürden: 1. Müller (Hamburg) 47:50,4; 2. Müller (Hamburg) 47:50,4; 3. Müller (Hamburg) 47:50,4; 4. Müller (Hamburg) 47:50,4; 5. Müller (Hamburg) 47:50,4; 6. Müller (Hamburg) 47:50,4. 26000 Meter Hürden: 1. Müller (Hamburg) 49:40,4; 2. Müller (Hamburg) 49:40,4; 3. Müller (Hamburg) 49:40,4; 4. Müller (Hamburg) 49:40,4; 5. Müller (Hamburg) 49:40,4; 6. Müller (Hamburg) 49:40,4. 27000 Meter Hürden: 1. Müller (Hamburg) 51:30,4; 2. Müller (Hamburg) 51:30,4; 3. Müller (Hamburg) 51:30,4; 4. Müller (Hamburg) 51:30,4; 5. Müller (Hamburg) 51:30,4; 6. Müller (Hamburg) 51:30,4. 28000 Meter Hürden: 1. Müller (Hamburg) 53:20,4; 2. Müller (Hamburg) 53:20,4; 3. Müller (Hamburg) 53:20,4; 4. Müller (Hamburg) 53:20,4; 5. Müller (Hamburg) 53:20,4; 6. Müller (Hamburg) 53:20,4. 29000 Meter Hürden: 1. Müller (Hamburg) 55:10,4; 2. Müller (Hamburg) 55:10,4; 3. Müller (Hamburg) 55:10,4; 4. Müller (Hamburg) 55:10,4; 5. Müller (Hamburg) 55:10,4; 6. Müller (Hamburg) 55:10,4. 30000 Meter Hürden: 1. Müller (Hamburg) 57:00,4; 2. Müller (Hamburg) 57:00,4; 3. Müller (Hamburg) 57:00,4; 4. Müller (Hamburg) 57:00,4; 5. Müller (Hamburg) 57:00,4; 6. Müller (Hamburg) 57:00,4. 31000 Meter Hürden: 1. Müller (Hamburg) 58:50,4; 2. Müller (Hamburg) 58:50,4; 3. Müller (Hamburg) 58:50,4; 4. Müller (Hamburg) 58:50,4; 5. Müller (Hamburg) 58:50,4; 6. Müller (Hamburg) 58:50,4. 32000 Meter Hürden: 1. Müller (Hamburg) 60:40,4; 2. Müller (Hamburg) 60:40,4; 3. Müller (Hamburg) 60:40,4; 4. Müller (Hamburg) 60:40,4; 5. Müller (Hamburg) 60:40,4; 6. Müller (Hamburg) 60:40,4. 33000 Meter Hürden: 1. Müller (Hamburg) 62:30,4; 2. Müller (Hamburg) 62:30,4; 3. Müller (Hamburg) 62:30,4; 4. Müller (Hamburg) 62:30,4; 5. Müller (Hamburg) 62:30,4; 6. Müller (Hamburg) 62:30,4. 34000 Meter Hürden: 1. Müller (Hamburg) 64:20,4; 2. Müller (Hamburg) 64:20,4; 3. Müller (Hamburg) 64:20,4; 4. Müller (Hamburg) 64:20,4; 5. Müller (Hamburg) 64:20,4; 6. Müller (Hamburg) 64:20,4. 35000 Meter Hürden: 1. Müller (Hamburg) 66:10,4; 2. Müller (Hamburg) 66:10,4; 3. Müller (Hamburg) 66:10,4; 4. Müller (Hamburg) 66:10,4; 5. Müller (Hamburg) 66:10,4; 6. Müller (Hamburg) 66:10,4. 36000 Meter Hürden: 1. Müller (Hamburg) 68:00,4; 2. Müller (Hamburg) 68:00,4; 3. Müller (Hamburg) 68:00,4; 4. Müller (Hamburg) 68:00,4; 5. Müller (Hamburg) 68:00,4; 6. Müller (Hamburg) 68:00,4. 37000 Meter Hürden: 1. Müller (Hamburg) 69:50,4; 2. Müller (Hamburg) 69:50,4; 3. Müller (Hamburg) 69:50,4; 4. Müller (Hamburg) 69:50,4; 5. Müller (Hamburg) 69:50,4; 6. Müller (Hamburg) 69:50,4. 38000 Meter Hürden: 1. Müller (Hamburg) 71:40,4; 2. Müller (Hamburg) 71:40,4; 3. Müller (Hamburg) 71:40,4; 4. Müller (Hamburg) 71:40,4; 5. Müller (Hamburg) 71:40,4; 6. Müller (Hamburg) 71:40,4. 39000 Meter Hürden: 1. Müller (Hamburg) 73:30,4; 2. Müller (Hamburg) 73:30,4; 3. Müller (Hamburg) 73:30,4; 4. Müller (Hamburg) 73:30,4; 5. Müller (Hamburg) 73:30,4; 6. Müller (Hamburg) 73:30,4. 40000 Meter Hürden: 1. Müller (Hamburg) 75:20,4; 2. Müller (Hamburg) 75:20,4; 3. Müller (Hamburg) 75:20,4; 4. Müller (Hamburg) 75:20,4; 5. Müller (Hamburg) 75:20,4; 6. Müller (Hamburg) 75:20,4. 41000 Meter Hürden: 1. Müller (Hamburg) 77:10,4; 2. Müller (Hamburg) 77:10,4; 3. Müller (Hamburg) 77:10,4; 4. Müller (Hamburg) 77:10,4; 5. Müller (Hamburg) 77:10,4; 6. Müller (Hamburg) 77:10,4. 42000 Meter Hürden: 1. Müller (Hamburg) 79:00,4; 2. Müller (Hamburg) 79:00,4; 3. Müller (Hamburg) 79:00,4; 4. Müller (Hamburg) 79:00,4; 5. Müller (Hamburg) 79:00,4; 6. Müller (Hamburg) 79:00,4. 43000 Meter Hürden: 1. Müller (Hamburg) 80:50,4; 2. Müller (Hamburg) 80:50,4; 3. Müller (Hamburg) 80:50,4; 4. Müller (Hamburg) 80:50,4; 5. Müller (Hamburg) 80:50,4; 6. Müller (Hamburg) 80:50,4. 44000 Meter Hürden: 1. Müller (Hamburg) 82:40,4; 2. Müller (Hamburg) 82:40,4; 3. Müller (Hamburg) 82:40,4; 4. Müller (Hamburg) 82:40,4; 5. Müller (Hamburg) 82:40,4; 6. Müller (Hamburg) 82:40,4. 45000 Meter Hürden: 1. Müller (Hamburg) 84:30,4; 2. Müller (Hamburg) 84:30,4; 3. Müller (Hamburg) 84:30,4; 4. Müller (Hamburg) 84:30,4; 5. Müller (Hamburg) 84:30,4; 6. Müller (Hamburg) 84:30,4. 46000 Meter Hürden: 1. Müller (Hamburg) 86:20,4; 2. Müller (Hamburg) 86:20,4; 3. Müller (Hamburg) 86:20,4; 4. Müller (Hamburg) 86:20,4; 5. Müller (Hamburg) 86:20,4; 6. Müller (Hamburg) 86:20,4. 47000 Meter Hürden: 1. Müller (Hamburg) 88:10,4; 2. Müller (Hamburg) 88:10,4; 3. Müller (Hamburg) 88:10,4; 4. Müller (Hamburg) 88:10,4; 5. Müller (Hamburg) 88:10,4; 6. Müller (Hamburg) 88:10,4. 48000 Meter Hürden: 1. Müller (Hamburg) 90:00,4; 2. Müller (Hamburg) 90:00,4; 3. Müller (Hamburg) 90:00,4; 4. Müller (Hamburg) 90:00,4; 5. Müller (Hamburg) 90:00,4; 6. Müller (Hamburg) 90:00,4. 49000 Meter Hürden: 1. Müller (Hamburg) 91:50,4; 2. Müller (Hamburg) 91:50,4; 3. Müller (Hamburg) 91:50,4; 4. Müller (Hamburg) 91:50,4; 5. Müller (Hamburg) 91:50,4; 6. Müller (Hamburg) 91:50,4. 50000 Meter Hürden: 1. Müller (Hamburg) 93:40,4; 2. Müller (Hamburg) 93:40,4; 3. Müller (Hamburg) 93:40,4; 4. Müller (Hamburg) 93:40,4; 5. Müller (Hamburg) 93:40,4; 6. Müller (Hamburg) 93:40,4. 51000 Meter Hürden: 1. Müller (Hamburg) 95:30,4; 2. Müller (Hamburg) 95:30,4; 3. Müller (Hamburg) 95:30,4; 4. Müller (Hamburg) 95:30,4; 5. Müller (Hamburg) 95:30,4; 6. Müller (Hamburg) 95:30,4. 52000 Meter Hürden: 1. Müller (Hamburg) 97:20,4; 2. Müller (Hamburg) 97:20,4; 3. Müller (Hamburg) 97:20,4; 4. Müller (Hamburg) 97:20,4; 5. Müller (Hamburg) 97:20,4; 6. Müller (Hamburg) 97:20,4. 53000 Meter Hürden: 1. Müller (Hamburg) 99:10,4; 2. Müller (Hamburg) 99:10,4; 3. Müller (Hamburg) 99:10,4; 4. Müller (Hamburg) 99:10,4; 5. Müller (Hamburg) 99:10,4; 6. Müller (Hamburg) 99:10,4. 54000 Meter Hürden: 1. Müller (Hamburg) 101:00,4; 2. Müller (Hamburg) 101:00,4; 3. Müller (Hamburg) 101:00,4; 4. Müller (Hamburg) 101:00,4; 5. Müller (Hamburg) 101:00,4; 6. Müller (Hamburg) 101:00,4. 55000 Meter Hürden: 1. Müller (Hamburg) 102:50,4; 2. Müller (Hamburg) 102:50,4; 3. Müller (Hamburg) 102:50,4; 4. Müller (Hamburg) 102:50,4; 5. Müller (Hamburg) 102:50,4; 6. Müller (Hamburg) 102:50,4. 56000 Meter Hürden: 1. Müller (Hamburg) 104:40,4; 2. Müller (Hamburg) 104:40,4; 3. Müller (Hamburg) 104:40,4; 4. Müller (Hamburg) 104:40,4; 5. Müller (Hamburg) 104:40,4; 6. Müller (Hamburg) 104:40,4. 57000 Meter Hürden: 1. Müller (Hamburg) 106:30,4; 2. Müller (Hamburg) 106:30,4; 3. Müller (Hamburg) 106:30,4; 4. Müller (Hamburg) 106:30,4; 5. Müller (Hamburg) 106:30,4; 6. Müller (Hamburg) 106:30,4. 58000 Meter Hürden: 1. Müller (Hamburg) 108:20,4; 2. Müller (Hamburg) 108:20,4; 3. Müller (Hamburg) 108:20,4; 4. Müller (Hamburg) 108:20,4; 5. Müller (Hamburg) 108:20,4; 6. Müller (Hamburg) 108:20,4. 59000 Meter Hürden: 1. Müller (Hamburg) 110:10,4; 2. Müller (Hamburg) 110:10,4; 3. Müller (Hamburg) 110:10,4; 4. Müller (Hamburg) 110:10,4; 5. Müller (Hamburg) 110:10,4; 6. Müller (Hamburg) 110:10,4. 60000 Meter Hürden: 1. Müller (Hamburg) 112:00,4; 2. Müller (Hamburg) 112:00,4; 3. Müller (Hamburg) 112:00,4; 4. Müller (Hamburg) 112:00,4; 5. Müller (Hamburg) 112:00,4; 6. Müller (Hamburg) 112:00,4. 61000 Meter Hürden: 1. Müller (Hamburg) 113:50,4; 2. Müller (Hamburg) 113:50,4; 3. Müller (Hamburg) 113:50,4; 4. Müller (Hamburg) 113:50,4; 5. Müller (Hamburg) 113:50,4; 6. Müller (Hamburg) 113:50,4. 62000 Meter Hürden: 1. Müller (Hamburg) 115:40,4; 2. Müller (Hamburg) 115:40,4; 3. Müller (Hamburg) 115:40,4; 4. Müller (Hamburg) 115:40,4; 5. Müller (Hamburg) 115:40,4; 6. Müller (Hamburg) 115:40,4. 63000 Meter Hürden: 1. Müller (Hamburg) 117:30,4; 2. Müller (Hamburg) 117:30,4; 3. Müller (Hamburg) 117:30,4; 4. Müller (Hamburg) 117:30,4; 5. Müller (Hamburg) 117:30,4; 6. Müller (Hamburg) 117:30,4. 64000 Meter Hürden: 1. Müller (Hamburg) 119:20,4; 2. Müller (Hamburg) 119:20,4; 3. Müller (Hamburg) 119:20,4; 4. Müller (Hamburg) 119:20,4; 5. Müller (Hamburg) 119:20,4; 6. Müller (Hamburg) 119:20,4. 65000 Meter Hürden: 1. Müller (Hamburg) 121:10,4; 2. Müller (Hamburg) 121:10,4; 3. Müller (Hamburg) 121:10,4; 4. Müller (Hamburg) 121:10,4; 5. Müller (Hamburg) 121:10,4; 6. Müller (Hamburg) 121:10,4. 66000 Meter Hürden: 1. Müller (Hamburg) 123:00,4; 2. Müller (Hamburg) 123:00,4; 3. Müller (Hamburg) 123:00,4; 4. Müller (Hamburg) 123:00,4; 5. Müller (Hamburg) 123:00,4; 6. Müller (Hamburg) 123:00,4. 67000 Meter Hürden: 1. Müller (Hamburg) 124:50,4; 2. Müller (Hamburg) 124:50,4; 3. Müller (Hamburg) 124:50,4; 4. Müller (Hamburg) 124:50,4; 5. Müller (Hamburg) 124:50,4; 6. Müller (Hamburg) 124:50,4. 68000 Meter Hürden: 1. Müller (Hamburg) 126:40,4; 2. Müller (Hamburg) 126:40,4; 3. Müller (Hamburg) 126:40,4; 4. Müller (Hamburg) 126:40,4; 5. Müller (Hamburg) 126:40,4; 6. Müller (Hamburg) 126:40,4. 69000 Meter Hürden: 1. Müller (Hamburg) 128:30,4; 2. Müller (Hamburg) 128:30,4; 3. Müller (Hamburg) 128:30,4; 4. Müller (Hamburg) 128:30,4; 5. Müller (Hamburg) 128:30,4; 6. Müller (Hamburg) 128:30,4. 70000 Meter Hürden: 1. Müller (Hamburg) 130:20,4; 2. Müller (Hamburg) 130:20,4; 3. Müller (Hamburg) 130:20,4; 4. Müller (Hamburg) 130:20,4; 5. Müller (Hamburg) 130:20,4; 6. Müller (Hamburg) 130:20,4. 71000 Meter Hürden: 1. Müller (Hamburg) 132:10,4; 2. Müller (Hamburg) 132:10,4; 3. Müller (Hamburg) 132:10,4; 4. Müller (Hamburg) 132:10,4; 5. Müller (Hamburg) 132:10,4; 6. Müller (Hamburg) 132:10,4. 72000 Meter Hürden: 1. Müller (Hamburg) 134:00,4; 2. Müller (Hamburg) 134:00,4; 3. Müller (Hamburg) 134:00,4; 4. Müller (Hamburg) 134:00,4; 5. Müller (Hamburg) 134:00,4; 6. Müller (Hamburg) 134:00,4. 73000 Meter Hürden: 1. Müller (Hamburg) 135:50,4; 2. Müller (Hamburg) 135:50,4; 3. Müller (Hamburg) 135:50,4; 4. Müller (Hamburg) 135:50,4; 5. Müller (Hamburg) 135:50,4; 6. Müller (Hamburg) 135:50,4. 74000 Meter Hürden: 1. Müller (Hamburg) 137:40,4; 2. Müller (Hamburg) 137:40,4; 3. Müller (Hamburg) 137:40,4; 4. Müller (Hamburg) 137:40,4; 5. Müller (Hamburg) 137:40,4; 6. Müller (Hamburg) 137:40,4. 75000 Meter Hürden: 1. Müller (Hamburg) 139:30,4; 2. Müller (Hamburg) 139:30,4; 3. Müller (Hamburg) 139:30,4; 4. Müller (Hamburg) 139:30,4; 5. Müller (Hamburg) 139:30,4; 6. Müller (Hamburg) 139:30,4. 76000 Meter Hürden: 1. Müller (Hamburg) 141:20,4; 2. Müller (Hamburg) 141:20,4; 3. Müller (Hamburg) 141:20,4; 4. Müller (Hamburg) 141:20,4; 5. Müller (Hamburg) 141:20,4; 6. Müller (Hamburg) 141:20,4. 77000 Meter Hürden: 1. Müller (Hamburg) 143:10,4; 2. Müller (Hamburg) 143:10,4; 3. Müller (Hamburg) 143:10,4; 4. Müller (Hamburg) 143:10,4; 5. Müller (Hamburg) 143:10,4; 6. Müller (Hamburg) 143:10,4. 78000 Meter Hürden: 1. Müller (Hamburg) 145:00,4; 2. Müller (Hamburg) 145:00,4; 3. Müller (Hamburg) 145:00,4; 4. Müller (Hamburg) 145:00,4; 5. Müller (Hamburg) 145:00,4; 6. Müller (Hamburg) 145:00,4. 79000 Meter Hürden: 1. Müller (Hamburg) 146:50,4; 2. Müller (Hamburg) 146:50,4; 3. Müller (Hamburg) 146:50,4; 4. Müller (Hamburg) 146:50,4; 5. Müller (Hamburg) 146:50,4; 6. Müller (Hamburg) 146:50,4. 80000 Meter Hürden: 1. Müller (Hamburg) 148:40,4; 2. Müller (Hamburg) 148:40,4; 3. Müller (Hamburg) 148:40,4; 4. Müller (Hamburg) 148:40,4; 5. Müller (Hamburg) 148:40,4; 6. Müller (Hamburg) 148:40,4. 81000 Meter Hürden: 1. Müller (Hamburg) 150:30,4; 2. Müller (Hamburg) 150:30,4; 3. Müller (Hamburg) 150:30,4; 4. Müller (Hamburg) 150:30,4; 5. Müller (Hamburg) 150:30,4; 6. Müller (Hamburg) 150:30,4. 82000 Meter Hürden: 1. Müller (Hamburg) 152:20,4; 2. Müller (Hamburg) 152:20,4; 3. Müller (Hamburg) 152:20,4; 4. Müller (Hamburg) 152:20,4; 5. Müller (Hamburg) 152:20,4; 6. Müller (Hamburg) 152:20,4. 83000 Meter Hürden: 1. Müller (Hamburg) 154:10,4; 2. Müller (Hamburg) 154

Via triumphalis

Zunehmend verändert sich das äußere Gesicht Berlins, das bei Beginn der Olympischen Spiele ein in diesem Umfang bisher noch nie dagewesenes Festgerüst tragen wird. Seit Anfang dieser Woche wurde mit dem Aufbau der im Mittelpunkt stehenden Triumphtorhalle begonnen, jener gewaltigen Festhalle, die Kometenclan fast genauartig vom Alexanderplatz bis zum Reichsparkplatz führt. Vor dem in Glanz seiner neuen „abgewinkelten“ Fassade und im Glanz der prägnanten Berliner Rathaus, in dem jeweils die Olympia-Mannschaften feierlich empfangen werden, sind neuer dem Olympischen Brunnen bereits 63 riesige Masten errichtet, von denen die Fahnen aller teilnehmenden Nationen wehen sollen. Ingesamt aber ist allein längs der Festtage der Aufbau von 639 Fahnenmasten vorgesehen, der spätestens in einer Woche fertig ist. Berlins historischer Straßenzug unter den Linden erdelt 336 Masten, die 20 bzw. 10,50 Meter hoch sind und in 15 Abständen von zehn Metern errichtet werden. Sie tragen unter anderem auch die Banner von 235 deutschen Städten.

Als weitere besonders reich ausgestattete Abschnitte erhalten der Kaiser Platz, der Große Stern und das Siles-Platz 53 und der Adolf-Hitler-Platz 128 Fahnenmasten. Außerdem entstehen auf den Vorplätzen städtischer Bahnhöfe diegleichen Fahnenmasten den einflussreichen Gärten einen ersten Willkommenszug. Hier kommen viele Kilometer Gebäuden, viele tausend Quadratmeter bedeckender Grünfläche, mit dem Bauwesen und sonstige „Schandflecken“ verkleidet werden, kommt die Fülle der Triumph-Wörter und endlich die private Ausgestaltung der Häuser, für die von der Hausbesitzer-Organisation umfassende Vorbereitungen getroffen wurden.

Die Olympialstadt in olympischem Festkleid — ein einzigartiges, farbenprächtiges Bild von imponierender Schönheit.

Jeder Deutsche zur Olympiade

Unter dem obigen Motto werden unsere gemeinsam mit dem Japan-Reisebüro in Halle während der Olympischen Spiele in Berlin vom 1. bis 16. August verbrieflichten Sonderzüge durchgeführt. Es verkehren folgende Olympia-Sonderzüge:

a) Einzelfahrer: Hin- und Rückfahrt am 9., 11., 13. und 16. August.

Einfahrt	Ausfahrt
7.27 Uhr ab Halle (S.)	an 24.12 Uhr
7.58 Uhr ab Halle (S.)	an 25.12 Uhr
8.02 Uhr ab Halle (S.)	an 26.12 Uhr
8.12 Uhr ab Berlin (Hbf. Ost)	an 21.30 Uhr

b) Wohnwagenzüge: Hin- und Rückfahrt am 1. und 15. August, Rückfahrt am 2. und 16. August.

10.33 Uhr ab Halle (S.)	an 21.12 Uhr
11.26 Uhr ab Halle (S.)	an 23.12 Uhr
11.26 Uhr ab Halle (S.)	an 24.12 Uhr
11.27 Uhr ab Berlin (Hbf. Ost)	an 21.12 Uhr

Die ermäßigten Fahrpreise betragen bei den Einzelfahrern hin und zurück: ab Halle (S.) 2,81, ab Berlin (Hbf. Ost) 2,81, ab Halle (S.) 2,81, ab Berlin (Hbf. Ost) 2,81, ab Halle (S.) 2,81, ab Berlin (Hbf. Ost) 2,81, ab Halle (S.) 2,81, ab Berlin (Hbf. Ost) 2,81.

Wie die kurzen Fahrzeiten zeigen, werden die Halle-Berlin-Olympia-Sonderzüge sehr schnell durchgeführt. Die Nachfrage nach verbrieflichten Sonderzügen empfiehlt sich, weshalb allen Interessenten dringend empfohlen wird, sich baldmöglichst anzumelden, zumal mit einem Ausverkauf der Züge gerechnet wird.

Bei jeder Gelegenheit empfehlen wir allen Volksgenossen, mit der Begleitung der Einzeltickets für die Olympischen Spiele nicht mehr zu lange zu warten. Auskunft und Anmeldung in unseren Geschäftsstellen Geißestraße und Kiebitzplatz sowie im Japan-Reisebüro in Halle (S.) im Roten Turm.

Japanisches Gewand und Samuraischwert

Die japanischen Besucher der XI. Olympischen Spiele 1936 in Berlin werden eine Reihe von Gelegenheiten für den Führer und Fahnenstange mitbringen. Die Vertreter der Stadt Tokio überbringen, wie bereits gemeldet, eine vollständige japanische Kleidung, bestehend aus mehreren Gewändern, auf deren Ärmeln und Hüften neben dem Tokioer Stadtwappen auch ein Fahnenstange eingestickt ist, einen Ukeras-Gürtel und Getta, den japanischen Sandalen, als Geschenk des Oberbürgermeisters von Tokio, Ukiyama. Die Stadtratsmitglieder Tokio lassen ein altes Samuraischwert und mehrere Stiefeln überbringen. Die Vertreter Tokios erwarten auch eine Danzfabrik für die pallidie Aufnahme der japanischen Kämpfer durch das deutsche Volk übergeben.

Zu einem beachtlichen Erfolge gelangte sich die internationale Ruder-Regatta auf dem Havel bei dem Goldenen-See. Das warme Wetter hatte zahlreiche Zuschauer angezogen. Die Wettbewerbskämpfe konnten zufrieden stellen. Erst gegen Schluss der Veranstaltung ergab es einen Gemitterrennen. Besonders gespannt war man auf die Kubere der Renngemeinschaft Dreiblatt-Club Oerfod, die über ihren nachfolgenden Einzug hinterlassen haben. Sehr erfolgreich war der Ruderer 1937, der mit einem großen Aufwuchs zur Stelle war.

Großer Umzug im olympischen Dorf

Die japanische Olympiamannschaft im neuen Heim

Von unserem ständig im olympischen Dorf weilenden Sonderberichterstatter

Die japanische Olympiamannschaft, die bisher ein Quartier im Olympischen Dorf innehatte, bezog als endgültige Unterkunft ein für sie bestimmtes großes geräumiges Gebäude im nordöstlichen Teil des Dorfes, das erst vor wenigen Tagen fertiggestellt wurde.

Zur Feier der Uebergabe waren u. a. erschienen: der japanische Botschafter Grafleutnant Akiyoshi, der Kommandant des Olympischen Dorfes, die beiden Ehrenoffiziere der japanischen Mannschaft Kapitänleutnant Oell und Hauptmann von Petersdorf, sowie die Offiziere der Verwaltung des Olympischen Dorfes. Der Kommandant gab in einer kurzen Ansprache seiner Freude darüber Ausdruck, daß es sich nun ermöglichen ließe, die große japanische Olympiamannschaft gelassen unterzubringen. Er hoffe, daß die hellen, geräumigen Zimmer und die Ausstattung des neuen Gebäudes das Gelingen aller japanischen Olympiateilnehmer finde. Der japanische Mannschaftsführer Hirano sprach darauf dem Kommandanten des Olympischen Dorfes seinen Dank aus dafür, daß er immer bereit

sei, für das Wohlbefinden der japanischen Olympiakämpfer alles zu tun.

Die Feier wurde abgeschlossen mit der Hinführung der japanischen Fahne, die unter den Klängen der Nationalhymne Nippon vollzogen wurde.

Anschließend fand eine Besichtigung der Einrichtungen des Hauses statt, wobei das japanische Bad besondere Beachtung erregte, das entsprechend dem Wunsch der Japaner gebaut wurde. Es ist ein weites Solibad, das von einer größeren Zahl von Personen gleichzeitig benutzt werden kann und rings um einen Hofplatz angelegt ist. Die Wasserzufuhr ist so eingerichtet, daß die Temperatur genau geregelt werden kann. Die Wassererwärmung sehr heiß zu haben, ohne sich nachher — im Gegensatz zu den Finnländern — durch eine kalte Dusche abzuwaschen.

Die Japaner zeigten sich sehr erfreut über ihr neues Heim und dessen Einrichtungen, ebenso wie über die herrliche Umgebung, in der es gelegen ist.

Adler gewinnt den Königs-Pokal

Großer Sportwagenpreis von Belgien

Auf der Rundstrecke von Spa-Francorchamps, die in 14,875 Kilometer durch die Ardennen-Landschaft führt, karteten am Sonnabendnachmittag, 16. Juli, 34 von 41 gemeldeten Wagen zu den langen Rennen. Als einzige deutsche befanden sich drei Adler mit den Mannschaften Paul von Gulkau-Otto Wöhr, Rudolf Sauerwein-Peter Graf Dillig und Heinz zu Schaumburg-Lippe-Hans Böhm am Steuer. Außerdem nahmen drei belgische Imperia, in Eltern gebaute Adler, den Kampf auf. In der Komplexvorprüfung teilten die beiden Bugatti und ein Alfa Romeo, lo daß die zwei Alfa Romeo ein Rennen für sich fahren können.

Bei bedeutem Himmel mußten die Fahrer auf das Startzeichen hin erst einen Kurzstreckenlauf zu ihren Wagen machen, die Motoren in Gang setzen und dann erst begann das eigentliche Rennen. Die zum zehn-tausend stündlichen Wettenmenge rund um die Strecke sammelte die meisten Fahrer Wagen zu sehen, unter ihnen fanden die deutschen Adler-Timofeinen mit ihrer eleganten Granitlinienform große Beachtung.

Wie nicht anders zu erwarten war, erwiesen sich die beiden Komplexor-Alfa von Sommer und Ferrari als die schnellsten Fahrzeuge, ihr Stundenmittel betrug nach einer Stunde 135 Kilometer; lo fiel es ihnen nicht schwer, schon nach sieben Runden das gelamte Feld zu überrennen. Die Adler und die Imperia Adler übernahmen in ihrer Klasse die Spitze. Es wurde durchweg mit Höchstfahrt die Länge des Rennens verfahren. Die deutschen Wagen schafften aber dennoch 111,5 Stundenkilometer.

Nach 20 Stunden drehten 19 Wagen ihre Runden, doch änderte sich am Gelamte nichts mehr. Abfolgt schneller war der Alfa Romeo, der in den 24 Stunden 302,15

Kilometer mit 125,008 Stundenkilometer hinter sich ließ.

Die drei Adler fuhren in den letzten Runden auf Sicherheit und unannehmlich gelangten sie in den Besitz des Königspokals, der damit zum dritten Mal an eine deutsche Olympiamannschaft fiel. Im Jahre 1931 hatte ihn DAW gewonnen und 1934 Adler. Gleichzeitig belegte Adler in seiner Klasse die drei ersten Plätze.

Motorradpreis von Holland

Auf der Rundstrecke von Mien wurde am Sonnabend der Große Motorradpreis von Holland durchgeführt. Als sich die ersten beiden Klassen auf den Weg machten, schien die Sonne, doch später gab es vereinzelt Regenschauer. Trotzdem wurden in beiden Klassen neue Rekorde herausgeholt. Zwei Minuten nach den 350 Kubikzentimeter-Maschinen gingen die 19 Teilnehmer am Rennen der 250-Kubikzentimeter-Klasse auf die 111,4 Kilometer lange Strecke, die über 18 Stunden führte. Geht auf DAW hatte schon innerhalb von vier Runden zwei Minuten Vorprung herausgeholt, lo daß er zum Renneleiter die Strecke am schnellsten zu fahren. Er holte in 2:29:04,6 Stunden mit der neuen Rekordzeit von 124,8 Stb.-Kilometer einen ganz klaren Sieg heraus. Erich nach 6,5 Minuten folgte als Zweiter der holländische Hans B. in 2:29:59,4 Stb. und 119 Stb.-Kilometer.

In der 350-Kubikzentimeter-Klasse hatten die Engländer nichts zu fürchten. In der neuen Rekordzeit von 2:29:18,2 Stb. hatte W. H. in 2:29:18,2 Stunden mit der neuen Rekordzeit von 124,8 Stb.-Kilometer einen ganz klaren Sieg heraus. Erich nach 6,5 Minuten folgte als Zweiter der holländische Hans B. in 2:29:59,4 Stb. und 119 Stb.-Kilometer.

Metze und Richter wieder Meister

Die Titelverteidiger in großer Form

Drahtbericht unseres Dresdner S-Mitarbeiters

Das trübe Wetter, das am Sonntag in Dresden herrschte, verhinderte den erwarteten großen Publikumsansturm zu den Ringerwettkämpfen. Erwartungsgemäß verteidigten die alten Meister Metzger und Richter ihre Titel mit Erfolg. Damit setzte Metzger seinen 1933 in Elberfeld begonnenen Sieg in ununterbrochener Reihenfolge fort. Er sicherte sich die Meisterschaft in 1:24:30 Stunden vor Hille, Wöhrler und Schindler, damit zum viertenmal hintereinander.

Bei den Ringerverkämpften machten Richter und Steffes das Ende unter sich aus. Richter gewann wie erwartet und Steffes mußte sich wieder einmal mehr mit dem unbedenklichen zweiten Platz begnügen. Wie der frühere Weltmeister Metzger, lo gewann auch Richter den Titel zum viertenmal in ununterbrochener Reihenfolge.

Metzger fuhr ein taktisches Fluges und ausgeglichenes Rennen, er hatte den Sieg jederzeit sicher in der Tasche und siegte überlegen, als es das Ergebnis belag.

Richter, der erstmalig in dem Endkampf um die Meisterschaft kämpfte, fuhr ein sehr schönes Rennen. Es war zu erwarten, daß Richter in diesem Kampfe sich eine untergeordnete Rolle spielen würde. Immerhin hat er aber die ihm gestellte Aufgabe zu voller Zufriedenheit erfüllt, auch wenn er schließlich am Ende des Kampfes mit seinen Kräfte noch nicht auskam, und dadurch weit zurückfiel.

Nachdem Metzger nach 31 Kilometer plötzlich den führenden Richter von der Spitze ver-

drängt hatte, setzten beide Kampfkämpfer ein, wobei sich die Gegner des Meisters vollkommen aufrieben. So kämpfte Richter vier Runden lang Rad an Rad mit Richter, um dann völlig erschöpft zurückzufallen. Da er das ausschließliche seines Begleiters einnahm, verlor er später die Luft und endete weit im gelassenen Felde. Immerhin setzte dieser Kampf die Form unseres Hallenlers am deutlichsten, der erst nach 55 Kilometer seine zweite Runde verlor.

Metzger selbst fuhr nicht schneller als gerade nötig war, um die Führung zu behaupten, die er auf halben Strecke nach einer Fahrtzeit von 42:16,4 Min. mit 60 Meter Vorsprung vor Wöhrler, Hille (80), Wöhrler (90), Schindler (120), Schindler (220), Kremer (250), Schindler (480) und dem bereits viermaligen Richter hatte. Als er zum Schluss entscheidend von Hille angegriffen wurde, zog er, dank seiner großen Schnellleiste, stets leicht vor dem Verfolger fort und machte lo alle Versuche seines Verfolgers zunichte. In großer Entschlossenheit war Schindler, der fast nie in Erscheinung trat und sogar von Metzger überrennt wurde.

Der Kampf der Richter spielte sich — wie erwartet — auf eine neue Begegnung des Richter-Trios Richter, Engel und Steffes zu. Steffes qualifizierte sich mit seinem frischen Sieg über Engel für das Finale. Nur eine Reihenfolge trennte die beiden Ringer von der Ziellinie. Engel hatte dann keine Mühe, im Kampf um den dritten Platz gegen Richter zu laufen und ebenso wenig hatte Engel gegen

über Richter zu bestehen. Mit 1 1/2 Rängen gewann Richter in 13,1 Stb. und 12,3 die beiden Endläufe und damit den Titel.

Ergebnisse:
 Deutsche Reitermeisterfahrt 100 Kilometer: 1. Metzger 1:24:30,2 Stb. mit 60 Meter Vorsprung, 2. Richter 1:24:30,2 Stb., 3. Engel 1:24:30,2 Stb., 4. Schindler 1:24:30,2 Stb., 5. Kremer 1:24:30,2 Stb., 6. Wöhrler 1:24:30,2 Stb., 7. Schindler 1:24:30,2 Stb., 8. Kremer 1:24:30,2 Stb., 9. Schindler 1:24:30,2 Stb., 10. Metzger 1:24:30,2 Stb., 11. Engel 1:24:30,2 Stb., 12. Richter 1:24:30,2 Stb., 13. Schindler 1:24:30,2 Stb., 14. Kremer 1:24:30,2 Stb., 15. Wöhrler 1:24:30,2 Stb., 16. Metzger 1:24:30,2 Stb., 17. Engel 1:24:30,2 Stb., 18. Richter 1:24:30,2 Stb., 19. Schindler 1:24:30,2 Stb., 20. Kremer 1:24:30,2 Stb., 21. Wöhrler 1:24:30,2 Stb., 22. Metzger 1:24:30,2 Stb., 23. Engel 1:24:30,2 Stb., 24. Richter 1:24:30,2 Stb., 25. Schindler 1:24:30,2 Stb., 26. Kremer 1:24:30,2 Stb., 27. Wöhrler 1:24:30,2 Stb., 28. Metzger 1:24:30,2 Stb., 29. Engel 1:24:30,2 Stb., 30. Richter 1:24:30,2 Stb., 31. Schindler 1:24:30,2 Stb., 32. Kremer 1:24:30,2 Stb., 33. Wöhrler 1:24:30,2 Stb., 34. Metzger 1:24:30,2 Stb., 35. Engel 1:24:30,2 Stb., 36. Richter 1:24:30,2 Stb., 37. Schindler 1:24:30,2 Stb., 38. Kremer 1:24:30,2 Stb., 39. Wöhrler 1:24:30,2 Stb., 40. Metzger 1:24:30,2 Stb., 41. Engel 1:24:30,2 Stb., 42. Richter 1:24:30,2 Stb., 43. Schindler 1:24:30,2 Stb., 44. Kremer 1:24:30,2 Stb., 45. Wöhrler 1:24:30,2 Stb., 46. Metzger 1:24:30,2 Stb., 47. Engel 1:24:30,2 Stb., 48. Richter 1:24:30,2 Stb., 49. Schindler 1:24:30,2 Stb., 50. Kremer 1:24:30,2 Stb., 51. Wöhrler 1:24:30,2 Stb., 52. Metzger 1:24:30,2 Stb., 53. Engel 1:24:30,2 Stb., 54. Richter 1:24:30,2 Stb., 55. Schindler 1:24:30,2 Stb., 56. Kremer 1:24:30,2 Stb., 57. Wöhrler 1:24:30,2 Stb., 58. Metzger 1:24:30,2 Stb., 59. Engel 1:24:30,2 Stb., 60. Richter 1:24:30,2 Stb., 61. Schindler 1:24:30,2 Stb., 62. Kremer 1:24:30,2 Stb., 63. Wöhrler 1:24:30,2 Stb., 64. Metzger 1:24:30,2 Stb., 65. Engel 1:24:30,2 Stb., 66. Richter 1:24:30,2 Stb., 67. Schindler 1:24:30,2 Stb., 68. Kremer 1:24:30,2 Stb., 69. Wöhrler 1:24:30,2 Stb., 70. Metzger 1:24:30,2 Stb., 71. Engel 1:24:30,2 Stb., 72. Richter 1:24:30,2 Stb., 73. Schindler 1:24:30,2 Stb., 74. Kremer 1:24:30,2 Stb., 75. Wöhrler 1:24:30,2 Stb., 76. Metzger 1:24:30,2 Stb., 77. Engel 1:24:30,2 Stb., 78. Richter 1:24:30,2 Stb., 79. Schindler 1:24:30,2 Stb., 80. Kremer 1:24:30,2 Stb., 81. Wöhrler 1:24:30,2 Stb., 82. Metzger 1:24:30,2 Stb., 83. Engel 1:24:30,2 Stb., 84. Richter 1:24:30,2 Stb., 85. Schindler 1:24:30,2 Stb., 86. Kremer 1:24:30,2 Stb., 87. Wöhrler 1:24:30,2 Stb., 88. Metzger 1:24:30,2 Stb., 89. Engel 1:24:30,2 Stb., 90. Richter 1:24:30,2 Stb., 91. Schindler 1:24:30,2 Stb., 92. Kremer 1:24:30,2 Stb., 93. Wöhrler 1:24:30,2 Stb., 94. Metzger 1:24:30,2 Stb., 95. Engel 1:24:30,2 Stb., 96. Richter 1:24:30,2 Stb., 97. Schindler 1:24:30,2 Stb., 98. Kremer 1:24:30,2 Stb., 99. Wöhrler 1:24:30,2 Stb., 100. Metzger 1:24:30,2 Stb., 101. Engel 1:24:30,2 Stb., 102. Richter 1:24:30,2 Stb., 103. Schindler 1:24:30,2 Stb., 104. Kremer 1:24:30,2 Stb., 105. Wöhrler 1:24:30,2 Stb., 106. Metzger 1:24:30,2 Stb., 107. Engel 1:24:30,2 Stb., 108. Richter 1:24:30,2 Stb., 109. Schindler 1:24:30,2 Stb., 110. Kremer 1:24:30,2 Stb., 111. Wöhrler 1:24:30,2 Stb., 112. Metzger 1:24:30,2 Stb., 113. Engel 1:24:30,2 Stb., 114. Richter 1:24:30,2 Stb., 115. Schindler 1:24:30,2 Stb., 116. Kremer 1:24:30,2 Stb., 117. Wöhrler 1:24:30,2 Stb., 118. Metzger 1:24:30,2 Stb., 119. Engel 1:24:30,2 Stb., 120. Richter 1:24:30,2 Stb., 121. Schindler 1:24:30,2 Stb., 122. Kremer 1:24:30,2 Stb., 123. Wöhrler 1:24:30,2 Stb., 124. Metzger 1:24:30,2 Stb., 125. Engel 1:24:30,2 Stb., 126. Richter 1:24:30,2 Stb., 127. Schindler 1:24:30,2 Stb., 128. Kremer 1:24:30,2 Stb., 129. Wöhrler 1:24:30,2 Stb., 130. Metzger 1:24:30,2 Stb., 131. Engel 1:24:30,2 Stb., 132. Richter 1:24:30,2 Stb., 133. Schindler 1:24:30,2 Stb., 134. Kremer 1:24:30,2 Stb., 135. Wöhrler 1:24:30,2 Stb., 136. Metzger 1:24:30,2 Stb., 137. Engel 1:24:30,2 Stb., 138. Richter 1:24:30,2 Stb., 139. Schindler 1:24:30,2 Stb., 140. Kremer 1:24:30,2 Stb., 141. Wöhrler 1:24:30,2 Stb., 142. Metzger 1:24:30,2 Stb., 143. Engel 1:24:30,2 Stb., 144. Richter 1:24:30,2 Stb., 145. Schindler 1:24:30,2 Stb., 146. Kremer 1:24:30,2 Stb., 147. Wöhrler 1:24:30,2 Stb., 148. Metzger 1:24:30,2 Stb., 149. Engel 1:24:30,2 Stb., 150. Richter 1:24:30,2 Stb., 151. Schindler 1:24:30,2 Stb., 152. Kremer 1:24:30,2 Stb., 153. Wöhrler 1:24:30,2 Stb., 154. Metzger 1:24:30,2 Stb., 155. Engel 1:24:30,2 Stb., 156. Richter 1:24:30,2 Stb., 157. Schindler 1:24:30,2 Stb., 158. Kremer 1:24:30,2 Stb., 159. Wöhrler 1:24:30,2 Stb., 160. Metzger 1:24:30,2 Stb., 161. Engel 1:24:30,2 Stb., 162. Richter 1:24:30,2 Stb., 163. Schindler 1:24:30,2 Stb., 164. Kremer 1:24:30,2 Stb., 165. Wöhrler 1:24:30,2 Stb., 166. Metzger 1:24:30,2 Stb., 167. Engel 1:24:30,2 Stb., 168. Richter 1:24:30,2 Stb., 169. Schindler 1:24:30,2 Stb., 170. Kremer 1:24:30,2 Stb., 171. Wöhrler 1:24:30,2 Stb., 172. Metzger 1:24:30,2 Stb., 173. Engel 1:24:30,2 Stb., 174. Richter 1:24:30,2 Stb., 175. Schindler 1:24:30,2 Stb., 176. Kremer 1:24:30,2 Stb., 177. Wöhrler 1:24:30,2 Stb., 178. Metzger 1:24:30,2 Stb., 179. Engel 1:24:30,2 Stb., 180. Richter 1:24:30,2 Stb., 181. Schindler 1:24:30,2 Stb., 182. Kremer 1:24:30,2 Stb., 183. Wöhrler 1:24:30,2 Stb., 184. Metzger 1:24:30,2 Stb., 185. Engel 1:24:30,2 Stb., 186. Richter 1:24:30,2 Stb., 187. Schindler 1:24:30,2 Stb., 188. Kremer 1:24:30,2 Stb., 189. Wöhrler 1:24:30,2 Stb., 190. Metzger 1:24:30,2 Stb., 191. Engel 1:24:30,2 Stb., 192. Richter 1:24:30,2 Stb., 193. Schindler 1:24:30,2 Stb., 194. Kremer 1:24:30,2 Stb., 195. Wöhrler 1:24:30,2 Stb., 196. Metzger 1:24:30,2 Stb., 197. Engel 1:24:30,2 Stb., 198. Richter 1:24:30,2 Stb., 199. Schindler 1:24:30,2 Stb., 200. Kremer 1:24:30,2 Stb., 201. Wöhrler 1:24:30,2 Stb., 202. Metzger 1:24:30,2 Stb., 203. Engel 1:24:30,2 Stb., 204. Richter 1:24:30,2 Stb., 205. Schindler 1:24:30,2 Stb., 206. Kremer 1:24:30,2 Stb., 207. Wöhrler 1:24:30,2 Stb., 208. Metzger 1:24:30,2 Stb., 209. Engel 1:24:30,2 Stb., 210. Richter 1:24:30,2 Stb., 211. Schindler 1:24:30,2 Stb., 212. Kremer 1:24:30,2 Stb., 213. Wöhrler 1:24:30,2 Stb., 214. Metzger 1:24:30,2 Stb., 215. Engel 1:24:30,2 Stb., 216. Richter 1:24:30,2 Stb., 217. Schindler 1:24:30,2 Stb., 218. Kremer 1:24:30,2 Stb., 219. Wöhrler 1:24:30,2 Stb., 220. Metzger 1:24:30,2 Stb., 221. Engel 1:24:30,2 Stb., 222. Richter 1:24:30,2 Stb., 223. Schindler 1:24:30,2 Stb., 224. Kremer 1:24:30,2 Stb., 225. Wöhrler 1:24:30,2 Stb., 226. Metzger 1:24:30,2 Stb., 227. Engel 1:24:30,2 Stb., 228. Richter 1:24:30,2 Stb., 229. Schindler 1:24:30,2 Stb., 230. Kremer 1:24:30,2 Stb., 231. Wöhrler 1:24:30,2 Stb., 232. Metzger 1:24:30,2 Stb., 233. Engel 1:24:30,2 Stb., 234. Richter 1:24:30,2 Stb., 235. Schindler 1:24:30,2 Stb., 236. Kremer 1:24:30,2 Stb., 237. Wöhrler 1:24:30,2 Stb., 238. Metzger 1:24:30,2 Stb., 239. Engel 1:24:30,2 Stb., 240. Richter 1:24:30,2 Stb., 241. Schindler 1:24:30,2 Stb., 242. Kremer 1:24:30,2 Stb., 243. Wöhrler 1:24:30,2 Stb., 244. Metzger 1:24:30,2 Stb., 245. Engel 1:24:30,2 Stb., 246. Richter 1:24:30,2 Stb., 247. Schindler 1:24:30,2 Stb., 248. Kremer 1:24:30,2 Stb., 249. Wöhrler 1:24:30,2 Stb., 250. Metzger 1:24:30,2 Stb., 251. Engel 1:24:30,2 Stb., 252. Richter 1:24:30,2 Stb., 253. Schindler 1:24:30,2 Stb., 254. Kremer 1:24:30,2 Stb., 255. Wöhrler 1:24:30,2 Stb., 256. Metzger 1:24:30,2 Stb., 257. Engel 1:24:30,2 Stb., 258. Richter 1:24:30,2 Stb., 259. Schindler 1:24:30,2 Stb., 260. Kremer 1:24:30,2 Stb., 261. Wöhrler 1:24:30,2 Stb., 262. Metzger 1:24:30,2 Stb., 263. Engel 1:24:30,2 Stb., 264. Richter 1:24:30,2 Stb., 265. Schindler 1:24:30,2 Stb., 266. Kremer 1:24:30,2 Stb., 267. Wöhrler 1:24:30,2 Stb., 268. Metzger 1:24:30,2 Stb., 269. Engel 1:24:30,2 Stb., 270. Richter 1:24:30,2 Stb., 271. Schindler 1:24:30,2 Stb., 272. Kremer 1:24:30,2 Stb., 273. Wöhrler 1:24:30,2 Stb., 274. Metzger 1:24:30,2 Stb., 275. Engel 1:24:30,2 Stb., 276. Richter 1:24:30,2 Stb., 277. Schindler 1:24:30,2 Stb., 278. Kremer 1:24:30,2 Stb., 279. Wöhrler 1:24:30,2 Stb., 280. Metzger 1:24:30,2 Stb., 281. Engel 1:24:30,2 Stb., 282. Richter 1:24:30,2 Stb., 283. Schindler 1:24:30,2 Stb., 284. Kremer 1:24:30,2 Stb., 285. Wöhrler 1:24:30,2 Stb., 286. Metzger 1:24:30,2 Stb., 287. Engel 1:24:30,2 Stb., 288. Richter 1:24:30,2 Stb., 289. Schindler 1:24:30,2 Stb., 290. Kremer 1:24:30,2 Stb., 291. Wöhrler 1:24:30,2 Stb., 292. Metzger 1:24:30,2 Stb., 293. Engel 1:24:30,2 Stb., 294. Richter 1:24:30,2 Stb., 295. Schindler 1:24:30,2 Stb., 296. Kremer 1:24:30,2 Stb., 297. Wöhrler 1:24:30,2 Stb., 298. Metzger 1:24:30,2 Stb., 299. Engel 1:24:30,2 Stb., 300. Richter 1:24:30,2 Stb., 301. Schindler 1:24:30,2 Stb., 302. Kremer 1:24:30,2 Stb., 303. Wöhrler 1:24:30,2 Stb., 304. Metzger 1:24:30,2 Stb., 305. Engel 1:24:30,2 Stb., 306. Richter 1:24:30,2 Stb., 307. Schindler 1:24:30,2 Stb., 308. Kremer 1:24:30,2 Stb., 309. Wöhrler 1:24:30,2 Stb., 310. Metzger 1:24:30,2 Stb., 311. Engel 1:24:30,2 Stb., 312. Richter 1:24:30,2 Stb., 313. Schindler 1:24:30,2 Stb., 314. Kremer 1:24:30,2 Stb., 315. Wöhrler 1:24:30,2 Stb., 316. Metzger 1:24:30,2 Stb., 317. Engel 1:24:30,2 Stb., 318. Richter 1:24:30,2 Stb., 319. Schindler 1:24:30,2 Stb., 320. Kremer 1:24:30,2 Stb., 321. Wöhrler 1:24:30,2 Stb., 322. Metzger 1:24:30,2 Stb., 323. Engel 1:24:30,2 Stb., 324. Richter 1:24:30,2 Stb., 325. Schindler 1:24:30,2 Stb., 326. Kremer 1:24:30,2 Stb., 327. Wöhrler 1:24:30,2 Stb., 328. Metzger 1:24:30,2 Stb., 329. Engel 1:24:30,2 Stb., 330. Richter 1:24:30,2 Stb., 331. Schindler 1:24:30,2 Stb., 332. Kremer 1:24:30,2 Stb., 333. Wöhrler 1:24:30,2 Stb., 334. Metzger 1:24:30,2 Stb., 335. Engel 1:24:30,2 Stb., 336. Richter 1:24:30,2 Stb., 337. Schindler 1:24:30,2 Stb., 338. Kremer 1:24:30,2 Stb., 339. Wöhrler 1:24:30,2 Stb., 340. Metzger 1:24:30,2 Stb., 341. Engel 1:24:30,2 Stb., 342. Richter 1:24:30,2 Stb., 343. Schindler 1:24:30,2 Stb., 344. Kremer 1:24:30,2 Stb., 345. Wöhrler 1:24:30,2 Stb., 346. Metzger 1:24:30,2 Stb., 347. Engel 1:24:30,2 Stb., 348. Richter 1:24:30,2 Stb., 349. Schindler 1:24:30,2 Stb., 350. Kremer 1:24:30,2 Stb., 351. Wöhrler 1:24:30,2 Stb., 352. Metzger 1:24:30,2 Stb., 353. Engel 1:24:30,2 Stb., 354. Richter 1:24:30,2 Stb., 355. Schindler 1:24:30,2 Stb., 356. Kremer 1:24:30,2 Stb., 357. Wöhrler 1:24:30,2 Stb., 358. Metzger 1:24:30,2 Stb., 359. Engel 1:24:30,2 Stb., 360. Richter 1:24:30,2 Stb., 361. Schindler 1:24:30,2 Stb., 362. Kremer 1:24:30,2 Stb., 363. Wöhrler 1:24:30,2 Stb., 364. Metzger 1:24:30,2 Stb., 365. Engel 1:24:30,2 Stb., 366. Richter 1:24:30,2 Stb., 367. Schindler 1:24:30,2 Stb., 3

OLYMPIADE BERLIN

Nie war Amerika zur Olympiade so stark

Die Verteilung leichtathletischer Medaillen von Schweden aus gesehen

Die Deutschen Leichtathleten meißeln sich gegen die Begegnung mit Amerika. Sie haben geglaubt, daß wir in dieser Sportart nicht nur leistungsmäßig, sondern auch zahlenmäßig in den letzten Jahren einen großen Aufschwung genommen haben. Wir bezeichnen bereits gestern, daß unsere Vierter und Springer bei den Mittelstufen Ergebnissen erzielt, die in der ganzen Welt aufhorchen ließen. Es ist eine Selbstverständlichkeit, daß diese Leichtathleten, die schon häufig im Schatten der Olympischen Spiele standen, die Frage unmissverständlich auslöste, wie werden unsere Leichtathleten bei den diesjährigen Weltspielen abschneiden.

Die Leichtathletik ist von jeher als Kernstück und Mittelpunkt der Weltspiele bezeichnet worden. Obwohl wir damit nicht sagen wollen, daß alle anderen Wettbewerbe sogar weniger als Anhangsel oder Programmfüller betrachtet werden müssen. Wir aber jeder Mensch zum Leben den Sauerstoff benötigt, so braucht jeder Sportler, der in irgend einer Sportart, nie immer sie auch heißen möge, zum Erfolg kommen will, die leichtathletische Schule als Grundausbildung zu seinem weiteren sportlichen Aufbau. Aus diesem Grunde kann man wohl mit Recht die Leichtathletik als Kernstück bezeichnen, und sie steht im Mittelpunkt der Olympischen Spiele.

Als im Winter dieses Jahres die Olympische Platte auf den Anhebenden Hängen des Gudiberges in Garmisch-Partenkirchen zum Himmel loberte, hatten wir Gelegenheit, mit einem der bestkennnten schwedischen Sportler, Sven Lindhagen, über den wahrscheinlichen Ausgang dieser Winterispiele zu sprechen. Der Schwede war der einzige, der vielen, die wir befragten, der die Medaillen für Deutschland bereits im Voraus vergeben hatte und was die Hauptkräfte im Leichtathletikbereich, Franz Pfärr und Herbert Baier, das waren für ihn die ausgesprochenen Favoriten, deren Können turmhoch über den Leistungen der anderen Wettbewerber stand.

Die Voraussage

Wir haben aus diesem Grunde Sven Lindhagen über die Aussichten der Leichtathleten der Welt zu den Olympischen Spielen befragt und geben im folgenden seine Meinung wieder. Wir können heute Lindhagen nicht in aller seiner Wortausgang folgen und werden in Kürze in einem anderen Artikel, von uns aus betrachtet, dazu Stellung nehmen. Es ist immer schwer, Prothesungen nach der Papierform der Sportler zu treffen, da in großen Kämpfen erfahrungsgemäß mancherlei Umstände eine einschneidende Rolle spielen. Aus diesem Grunde sind diese rein rechnerischen Künste mehr problematischer Natur, obwohl wir damit nicht sagen wollen, daß sie ein nützlich fassliches Bild der Leistungskräfte der einzelnen Nationen wiedergeben.

Bei Betrachtung der Vorführung des Schweden muß man berücksichtigen, daß Lindhagen unsere Frauen vergessen hat. Und nach den Leistungen der Frauen in den Deutschen Meisterschaften zu urteilen, dürften auch sie in einigen Wettbewerben ein gemächliches Wort mitbringen. Aber selbst wenn der Schweden aus Schweden genau wie bei den Winterspielen mit seiner Meinung, Deutschland als einmündiges Medaillengewinn Recht behalten sollte, so wäre der Erfolg immerhin um das Doppelte größer, als bei den Spielen in Los Angeles, wo für Deutschland bei den Männern nur zu drei Medaillen reichte und zwar je einer Bronzemedaille im 100-Meterlauf (Jonath) und im 200-Meterlauf (Gierke) und zu einer Silbermedaille in der viermal 100-Meter-Stafette.

Lindhagen meint:

Wir kehren von einer Olympiade von Weltansehen zu einer kleineren über, die die Welt bisher gesehen hat. Schon die Winterispiele in Garmisch-Partenkirchen zeigten klar die Anforderungen auf, die Deutschland als olympischer Gastgeber unternehmen, und man kann sicher sein, daß die Berliner Ver-

anstalter die Sache nicht schlechter machen werden als ihre Sportkameraden aus Garmisch-Partenkirchen. Allein die Anzahl der Teilnehmer wird schon alle bisherigen Wettbewerbe übersteigen. Dagegen bin ich nicht ganz sicher, daß wir in der Leichtathletik so hervorragende Leistungen zu sehen bekommen werden wie in Los Angeles, wo die Höhenbahnen die Führe der Klänge zu Wettretoren antrieben, und wo das Klima Rekordleistungen besser unterstützte, als es das irgendeines europäischen Landes tun kann.

So gern man sonst seinen eigenen Landsleuten oder aber zumindest den Europäern gute Aussichten für die kommenden Tage einräumen möchte, so muß man doch, wenn man wirklich unvoreingenommen urteilen will, daß die USA über sehr überlegen sein wird. Das Sternchenbarmer hat Ausschichten über 100, 200 und 400 Meter, über 110 und 400 Meter Hürden, in Hoch- und Stabhochsprung sowie im Sechskampf beinahe sämtliche Medaillen, d. h. Goldene, Silberne und Bronzene, zu gewinnen. Wie war Amerika so stark wie in diesem Jahr! Dabei darf nicht übersehen werden, daß die Amerikaner auch

in den meisten der anderen leichtathletischen Wettbewerbe die Möglichkeit besitzen, in den Entscheidungen vorn zu sein. Bei den Kurzstrecken ist selbstverständlich der Meger Jesse Owens hausehiger Favorit. Wer ihn auf dem Wege zum Siege begleiten wird, kann man heute noch nicht sagen; die Europäer jedenfalls dürften zweifellos herzlich wenig Chancen dazu besitzen. Bei allem Respekt vor den deutschen Sprintern glaube ich nicht, daß Deutschland einen einzigen Mann von so hoher Klasse, wie es Jonath 1932 waren, hat. Die besten Triumphe Europas gegen die Amerikaner dürften dem Schweizer Kästli, der allerdings der Kärner jemals gebracht hat. Er ist mehrmals 14,6 Sek. gefahren, und es braucht den Amerikaner vielleicht gar nicht einmal ein „Anlauf“ zu passieren, daß der Schwede eine Bronze-Medaille bekommt.

600 Meter so nur einen einzigen Lauf über 400 Meter führen, also gleich die Entscheidung, so würde sich der Ungar Roda auf zwischen die drei Amerikaner drängen. Er kann unter 52 Sek. laufen. Aber keine Kräfte werden für Vorlauf, Zwischensprint und Finale kaum ausreichen. Und deswegen glaube ich an drei Amerikaner auf den drei ersten Plätzen. England hat in diesem Jahr keinen Mann für diese Strecke, Deutschland und Schweden auch nicht.

Was den Hochsprung betrifft, so wird es schwierig an die Leistungen zu erinnern, daß in den Vereinigten Staaten nicht weniger als sechs Meter und außerdem einige Weite über 2 Meter hoch gesprungen sind. Da der Amerikaner Roda fest nicht so gut zu sein scheint wie in vorigen Jahr, so wird gegen das Sternchenbarmer nicht viel zu machen sein. Roda und Weitz sind die einzigen Hoffnungen Europas. Der Stabhochsprung wird ein ziemlich gleiches Bild zeigen, wobei auch hier die Amerikaner im Vorteil sein dürften. Der Ausgang des Dreikampfs ist recht ungewiß. Der Australier Metcalfe, der Finne Rajajärvi, der Schwede Bennert Anderson und der Amerikaner Romani werden

Die Laufwettbewerbe

Über 400 Meter haben weder der Kontinent noch Skandinavien einen Mann, der den phänomenalen Amerikaner Baroli bieten kann. Williams lief die Strecke in 46,1 Sek., Luvalle in 40,3 Sek. und Gierke wird zweifellos auch unter 47 Sek. kommen. Für viele phantastischen Zeiten scheint kein Europäer gut zu sein. Ich betrachte als schwersten Konkurrenten der Amerikaner den Schweden Gierke, der im letzten Jahr noch unter 47 Sek. laufen kann. Danach folgen die guten Engländer Brown, Roberts und Kampling. Selbstverständlich erweist es, daß USA und England über 1000 Meter die ersten Plätze belegen, während Deutschland, Schweden, Ungarn und Italien wohl um den dritten Platz kämpfen werden. Die 4mal 100-Meter-Stafette sieht noch klarer aus, denn da hat Amerika vor Deutschland und Ungarn.

Seit langer Zeit hat es zum ersten Male den Anschein, als sollte England über 800 Meter nicht den Olympiasieger stellen. Hier sollten sich die drei Amerikaner mit dem Schweden Gierke um die Spitze und der Italiener Ranzi einen gewaltigen Kampf um die Medaillen liefern. Das Finale dieses Laufs sehe ich — im Augenblick — als patzbedeutend und unvorstellbar. Bei den Leichtathletik-Olympia am hier ist die Frage so, daß ich mir nicht vorstellen kann, wie der Mann aussieht, der einen Gierke schlagen, und andererseits fällt es mir nicht genau so schwer, mir den Mann zu denken, der über einen Ranzi triumphieren soll.

Auch über 1500 Meter wird ein Italiener als einer der Favoriten an den Start gehen: Luigi Beccali, der Sieger von Los Angeles. Er wird es in der Hauptsache mit dem Engländer Woodson und Benzie sowie — vielleicht! — Withron zu tun haben. Die 5000-Meter-Wettbewerbe sind eine sinnliche Angelegenheit, möglicherweise mit einer Entscheidung von Donald Scott (USA) und Roda auf sich. Über 10000 Meter wird haben nur die Finnen und wieder Laß Ausschichten. An den Japaner Murakami glaube ich nicht, er ist zu klein, d. h. seine Beine sind nicht lang genug, und er hat ein schlechtes Finish. Schweden und Deutschland haben in dieser Meilenkonkurrenz nichts zu sagen, nach 3000 Meter wird das überhöhte Tempo ihre Kräfte aufgezehrt haben.

Wenn es darauf ankommt, getraue ich mir, für jeden Wettbewerb einen einigermäßen Hinweis und richtigen Tip zu geben. Nur vor einem Wettbewerb sollte ich mich in dieser Beziehung, dem Marathonlauf, mein Gefühl laut mir vomer. Japalil Aber... Das 2000-Meter-Hindernisaufrennen scheint eine sinnliche Angelegenheit zu werden. Die Rennen über die Hürden gehören Amerika, möglicherweise mit einer kleinen Schwedischen oder ungarischen Ausnahme. Kein Europäer kann sich mit dem USA-Dreisitzer über 110 Meter messen. Und trotzdem haben diese drei eine Schwäche: Jeder von ihnen wird kämpfen, um zu siegen, sie



Amtsketten für die IOC

Vor einigen Jahren unterbreitete das Organisationskomitee für die XI. Olympiade dem Internationalen Olympischen Komitee den Plan, den Mitgliedern des Internationalen Komitees eine Amtskette zu verleihen, die von ihnen, ähnlich wie von den Senatoren der Universitäten oder von Bürgermeistern bei feierlichen Anlässen als Signum ihrer Würde getragen werden sollte. Die Anregung des Organisationskomitees wurde gutgeheißen.

den vielleicht die japanische Hegemonie in dieser Sportart zurückrücken können. Die Japaner scheinen nicht mehr so überlegend zu sein wie vor ein paar Jahren. Von den Deutschen habe ich in den letzten Monaten keine besonderen Leistungen erhalten, vielleicht kommen sie aber noch.

Das Regelbüchlein kann USA natürlich durch Tad Torrance oder einen seiner anderen Riegen gewinnen, aber ich glaube, daß der deutsche „Geistliche“ nach der Auslichtung mit das „Hiesensabb“ hat. Sein harter Wille zum Sieg und seine große Sicherheit geben Grund genug für diese Annahme. Außer Bockste hat hier kein Europäer etwas zu sagen. Der Finne Härlund wird kaum ausreichen.

Hammerwerfen ohne Favorit

Wie in allen technischen Übungen ist auch im Hammerwerfen eine Vorausage sehr schwer. Die Leistungen sind in der Spitze ziemlich ausgeglichen. Meldungen von Söhnlein überbrachten sich in der letzten Zeit, wobei auch hier die Amerikaner im Vorteil sein dürften.

Und hier ist es ja immer eine Frage der Nerven! Trotz allem glaube ich immer noch an den 40-jährigen Finnen Björk, während ich nicht mit Deutschen und Amerikanern auf den nächsten Plätzen. Die Schweden Finne, Janilun und Malmbbrand können die Deutschen Finne, Bost und Grewill bedrohen.

Dieses Werk ist die Übung, in der bisher meistens alle Vorausagen amgenen wurden. Der Schwede Harald Anderson hat noch keine große Form gezeigt. Die Deutschen Schröder und Lampert sind teils mehr so gut zu sein wie im Vorjahr. Die meisten Hoffnungen liegen bei den Amerikanern. Sie sind im Vorteil, wenn sie auch nur ein wenig besser werden.

Und dann der Sehtkampf. Die Übung, zu deren erfolgreicher Bewingung man eine

anknädige Portion Glid benötigt. Sievert und Ali Järvinen haben die Rechte ferngenommen, sie sind verlegt und werden in diesem Jahr nicht mehr in der ersten Reihe spielen. Amerika wird also auch hier dominiert. Der beste Europäer scheint im Augenblick der Schwede Veit Dahlgren zu sein. Er ist aber zweifellos Kallen Kallier als der Amerikaner Schwede, das Sievert nicht mitmachen kann!

USA fest also auf einjamer Höhe. Dahinter sollte Finnland mit höchsten zehn Medaillen rangieren und auf dem dritten Platz kann Japan dank seinen Springern und Marathonläufern kommen. Was nun Deutschland betrifft, so glaube ich nicht, daß der olympische Gastgeber mehr als sechs Medaillen gewinnt (zwei in den Staffeln, dann im Kugelstoßen, Weitsprung, Sammerwurf und Speerwerfen). England wird kaum so erfolgreich sein, und Schweden hofft auf das Diswurf.

Rätselhafter Geldscheinfund im Zugabteil

Ein Bündel Banknoten ist nicht an den Mann zu bringen - Für 3000 Mark Brillantringe in der Waischschüssel - Ferienreisegut ohne Ziel landet in Halle

Ein Gemimmel von Menschen füllte in den letzten Tagen den Hauptbahnhof. Die Ferienreisenden haben Halle verlassen, Fremde aus allen Gegenden des Reiches kommen und gehen, sie bringen Arbeit, Betrieb und Altruhe. Das Leben in den Großstädten hat diese Menschen mit Nervosität geladen, sie sind hektisch und verzweifelt gemutet. Es gibt eine Reihe von Stellen, die über diese Ferienreisenden zu berichten wissen, sie werden jetzt von Briefen erreicht, Hilfebriefe der Bergesküster, die von den festgenommenen Helden der Festspiele und einer nicht immer heiteren Kategorie der Ferienfahrt berichten.

Das sind die Schreiben, in denen nach den verlorenen und fehlgeschlagenen Koffern, nach Manteln, Hüten und Schirmen gefordert wird. Da ist eine Hallenser Familie an der Ostsee angekommen und vernimmt ihre Badeanzüge und Bademantel, im Allgäu steht einem Herrn der unerwartete Ferienreisegut zum Geldschrank. Diese Note der Nervosität, die einem alle Ferienreisen verderben. Die Reichsbahnverwaltung Halle erläßt täglich 80 bis 100 solcher Verlustmeldungen!

Das prinzipielle Armband

Es sind manchmal die merkwürdigsten Dinge, die in den Zügen im Bereich der Bahnhöfe um Halle gefunden werden. Da hat einer ein Grammophon neben sich, einer vernimmt einen Eisenbeutel, dieser keine Weinflasche. In einem Zug bei Halle fand eine Aufmerksamkeitszwei wertvolle goldene Armbänder, die sich enthielten Verbindungen eines Kaiserlichen Prinzen. Einige Tage hatte man nach ihnen gesucht, dann konnten der Weisheit der Schmittscheitsch ausgesprochen werden, das Herkommen war vorüber, die Armbänder des Prinzen E. führten durch die Juweliergeschäfte einer Aufwartezug zurück.

Gehimmis der Polsterklasse

Wenn ein Reisender seinen Koffer verzögert über den Mantel hängen läßt, ist das nicht immer verzeihlich, aber man kann es begreifen. Es ist klar, auch ihre Briefkäse können heute verlieren, die besonders noch haben. In der Polsterklasse aber werden manchmal Hundegemacht, die geeignet sind Rätsel aufzugeben. Da wurde in einem Abteil ein Bündel Geldscheine gefunden. Das Banknotenbündel war wieder in einer Tasche noch in einem anderen Behälter bemerkt, die Scheine lagen einfach herum. Sie wurden gefunden, die Reichsbahn zählte nach, es war eine ansehnliche Summe, ein runder Betrag, aber bis heute hat sich niemand gemeldet, dem dieses Geld gehört. Das Bündel Geldscheine ist nicht unterzubringen, feinem will es gehören. Ein Rätsel? Ein Gehimmis im Zugabteil? Vielleicht ja, vielleicht nein - ein Dieb oder ein Schmutzler könnte es in einem für ihn gefährlichen Augenblick, bei einer Kontrolle weggeworfen haben. Vielleicht sind sie auch einem harmlosen Reisenden aus der Tasche gefallen, aber warum in aller Welt führt dieser Mann nicht nach diesem Vermögen, warum meldet er sich nicht?

Fundgrube der D-Züge

Nicht immer sind die Abteile, in denen die losgeratenen Dinge verloren werden, nein, es gibt da einen bestimmten Ort, den man auch im Fernzug allein aufsucht, er ist die eigentliche Fundgrube der D-Züge. Sehen Sie, im Bereich der dort befindlichen

Waischschüssel wurden kürzlich für 3000 RM. Brillantringe gefunden. Einige Tage waren sie unterwegs, dann konnte die Verkäuferin, eine Hallenserin, sie wieder zurück bekommen. Sie mag einige salafische Mächte verdracht haben, aber sehen Sie, es gibt noch ähnliche Menschen.

Da fahren die merkwürdigsten Dinge in den Zügen allein weiter, nachdem ihre Besitzer längst ausgezogen sind. Sie fahren nicht selten Tage und Nächte lang immer weiter vom Wohnort ihres Herrn fort um sehr oft nicht nur in einem anderen Gau, sondern auch in einem anderen Lande anzukommen. Die Postkarte der Verkäuferin sehen dann von einer Reichsbahnstation zur nächsten, ihnen sind Stadtbriefe angeheftet, so kommt es, daß die Bahn dann aus den entferntesten Gegenden das Verluststück berichtet. 3500 bis 4000 Gegenstände werden beispielsweise bei der Fundstelle in Halle jährlich angeheftet, unter ihnen befindet sich auch mit hunderten anderer seiner Art auch ein Herrenhut. Kürzlich kam hier ein Stadtbrief an, der auf diesen Hut paßte, er

kam aus der Schweiz, wo ein Herr von der Bahn im Regen hütlos nach Halle ging und Schuppen bekam. Der Hut trat nun aus Halle seine Heimreise nach Basel an.

Nun, es gibt noch andere Verluste, die angeordnet werden, warum aber muß man beispielsweise Liebesbriefe gleich hinfelbeweise auf die Ferienreise mitnehmen? Ich will niemanden einen Rat geben, aber ich würde lieber die Schreiberin solcher herlicher Angelegenheiten neben mich setzen und mit ihr nach Süddeutschland fahren. Nein, die Liebesbriefe wurden nicht gefunden, es ist überhaupt schwer für einen letzten Gruß um einen Behälter zu ermitteln. Liebesbriefe enthalten immer nur Bormanen, auf alle Fälle und um Himmels willen kein Datum und keine Anstichzeit! Briefe und Akten aber werden in Säcken gefunden, fünf Jahre liegen, gut behütet, sie kommen in keine unbeseren Hände. Und die Bahn ist distret, sie kommen auch nicht zum Altanverwahrer, diese Liebesbriefe, die Opfer der Bergesküster und der Ferienreise, sie werden eingepfropft.

Das Ende der vergessenen Dinge

Es ist klar, nicht alle diese Dinge, die Bergesküster zurückläßt, können ihren Besitzer wieder finden, auch dann nicht, wenn die Reichsbahn bemüht ist, sie unterzubringen. Sechs Wochen später werden sie verkaufter, die bestellten Gegenstände erhalten wieder einen Eigentümer. In der Kaffinerietraße in Halle, in der sich das Fundbüro der Reichsbahn für die Bezirke Halle und Erfurt befindet, fand jetzt wieder eine solche Versteigerung statt, einige tausend Gegenstände wurden angeboten. Das große Lager der Dinge, denen Irrerturn nachgetrauert wurde, weil sie unauflösbar hielten, wird geräumt, das Arsenal der Bergesküster nimmt nun die Lebensläufe aus den Gepäckstücken der Ferienzüge auf.

Vormittag unter Regenschirmen

In Köthen traf man die gefundenen Regenstühle an den Tisch des Ausbeters, hunderte von Schirmen mit atmungsreichen Rücken und wunderrollen Bernsteinschiffen, den einen gefunden im Abteil für Reisende mit Tragetaschen, den anderen im Wittropwagen eines fernschiffeligen Bündelweie werden diese Schirme verkauft, drei Schirme für 90 Pfennige! Ein Mann steht da, der für drei Mark zehn Schirme kauft, aus blankem Vergnügen heraus, aus Seidenhaat am billigen Einkauf, und der nun den Schirmbedarfen seiner Familie bis zur nächsten Gefahlschleife gedacht hat.

Fahrrad für 2,50 Mark

In der Versteigerung kommt der große Augenblick, denn die wertvollen Dinge angeboten werden. Fahrräder und Fotoapparate sind dabei am meisten begehrte. Freile, die für Fahrräder erzielt werden, schwanken bei dieser letzten Versteigerung zwischen 2,50 Mark und 20 Mark. Draußen vor dem Fundbüro stehen dann die glücklichen Käufer und prüfen ihr Stahlgut auf die Tauglichkeit. In dunkler Reihe werden dann ferngeschickte Taschen und Taschen,

Mäusen, Hufe, Strümpfe, Dinge, die man nicht verlieren sollte. Diese Taschenuhr bringt 1,40 Mark, der letzte Fotoapparat



Herrenloses Fahrrad erhielt neuen Besitzer... weilt über 100 Mark. Sein Verlust mag den früheren Besitzer schmerzhaft betrußt haben.

Ein billiger Verlobungsring

Ist es nicht eigenartig, wenn Fingerlinge ausbezogen werden? Was für Erinnerungen mögen an ihnen hängen, und was mag sich dieser Mann denken, der den ganzen Vormittag herumstand und den nun einen Damengring für 80 Pfennige erworben hat? Er wartete fundenlang, bis dieser Ring ausbezogen wurde, dann erstand er ihn. Die anderen lächeln, als er fünfzig Pfennige hat, sie trieben ihn auf 80 Pfennige. Sie lächeln, ja er wurde rot und ging, er war nur wegen dieses einen Ringes gekommen. Er sah glücklich aus, als er hinausging, konnte er diesen Ring, hatte er ihn regelmäßig zu sehen, ein billiges Glück auf alle Fälle, dieser Verlobungsring, der noch nicht eine Mark kostete. Ach, wer weiß es, vielleicht gehört auch er wieder einmal zu diesen vielen vergessenen Dingen... St.

Keine mündlichen Mitteilungen

Es kommt immer noch vor, daß Steuerpflichtige auch wichtige Mitteilungen dem Finanzamt nur mündlich zur Kenntnis bringen, ohne sie schriftlich zu bestätigen. Nach einer Urteilserklärung des Reichsfinanzhofes ist aber regelmäßig zu fordern, daß ein Steuerpflichtiger über solche Punkte, die er der wichtig erlernt, dem Finanzamt in schriftlicher Form Mitteilung macht. Nach einem neueren Urteil des Reichsfinanzhofes hat eine mündliche Mitteilung an den Bezirksverwalter, selbst wenn sie nachgewiesen werden kann, nicht die Wirkung, daß das Finanzamt davon in Kenntnis gesetzt ist. Es empfiehlt sich also, eine mündliche Mitteilung an das Finanzamt stets die schriftliche Bestätigung folgen zu lassen.

Tödlicher Verkehrsunfall bei Morl

Ein schwerer Verkehrsunfall ereignete sich am getrigen Sonntag in den frühen Nachmittagsstunden in der Nähe von Halle. Dabei verunglückte die Mitfahrerin eines Motorabfahrers aus Alt-Franken bei Dresden tödlich, der Motorabfahrer selbst wurde schwer verletzt und schwebt in Lebensgefahr.

Das Verkehrsunfallkommando des Polizeipräsidiums Halle wurde am Sonntag nach Morl gerufen, wo sich in der Nähe des Dries ein schwerer Verkehrsunfall ereignet hatte. Um 18.30 Uhr, als ein plötzlicher Regen einsetzte, geriet ein in Richtung Halle fahrender Personentrainwagen auf der nahen Straße ins Schleudern. Fürzte um und kam quer über die Straße zu liegen. Am gleichen Augenblick näherte sich von Halle kommend ein Motorabfahrer der Unfallstelle.

Da sich das Auto über die Straße legte, gerade als das Motorrad die Unfallstelle passierte, vermochte der Kraftabfahrer nicht mehr abzu bremsen, es kam zu einem heftigen Zusammenstoß. Der Motorabfahrer Rich Fischer aus Alt-Franken fürzte und erlitt einen schweren Schädelverletzung und Oberkniebruch und Schenkelverletzung im Gesäß, eine Frau, die als Mitfahrerin im zweiten Sitz auf dem Motorrad insochete, verunglückte tödlich. Der verletzte Motorabfahrer wurde durch einen zufällig vorüberkommenden Personentrainwagen in eine Privatklinik in Halle eingeliefert. Der Fahrer des Personentrainwagens erlitt eine Verletzung des linken Armes.

In Halle selbst waren am Sonntag einige leichtere Unfälle und Zusammenstöße zu verzeichnen. An der Ecke Merseburger- und Königsstraße riefen ein Auto und ein Krafttrad zusammen, hier verlief der Unfall leichter, es war lediglich Sachschaden festzustellen. Gegen 14.20 Uhr stießen eine Leipziger Große Märkerstraße ein Krafttrad und ein Radfahrer zusammen. Der Radfahrer erlitt Hautabwühlungen am rechten

Festspielstätte Halle (Saale)

Wilhelm Tell heute, 20.30 Uhr, letzte Aufführung

Anie, konnte aber seinen Weg allein fortsetzen. Das Fahrrad wurde leicht beschädigt. Um 17.35 Uhr riefen Ecke Universitätsring Große Ulrichstraße ein Krafttrad und ein Radfahrer zusammen, beide Fahrer fürzten und erlitten Verletzungen.

Freiflüge der MZ

Auf dem Flugplatz Halle war gestern wieder Sportbetrieb. Der Deutsche Luftsportsverband hatte zwei Wettfliegen, die zusammen etwa 60 Starter durchführten, zur Verfügung gestellt. Unter den Flugfliegen waren etwa ein Duzend Preisträger des Segelflugmodellwettbewerb der 'MZ'. Die Jungen waren teilweise von Schule und Festspiel mit dem Fahrrad nach Halle gekommen, um an den Freiflügen teilnehmen zu können.

Letzte Tell-Aufführung

Infolge Regenwetters findet die letzte Aufführung des 'Wilhelm Tell' heute abend um 20.30 Uhr statt. Gleichzeitig verabschiedet sich mit dieser Veranstaltung Barbara Linau vom Stadttheater Halle.

Eintrittskarten

für Sommernachts-Varieté mit Tanz

am Sonnabend, dem 18. Juli 1936 im Garten der Saalschloßbrauerei sind in sämtl. Annahmestellen der MNZ Halle (Saale) erhältlich



Wenn das kein Glück bringt, der Schornsteinfeger nämlich, so dachte ein Volksgenosse, der vor dem Wallhalla-Theater auf einen braunen Glücksmann stieß. Und er gab dem schwarzen Mann 50 Pfennig, damit dieser beim braunen ein Los für ihn ziehe. Und siehe da, es gab einen Hunderter. Glück überall, mehr kann man nicht verlangen.

Neue Thesen im Herzen

Eindrucksvoller Kreisappell der NSDAP in der Lutherstadt Wittenberg

Einer der rührigsten und arbeitsamsten Kreise unseres Gaugebietes, der Kreis Wittenberg, hielt am Sonnabend und geliebten Sonntag einen Kreisappell ab, der wie eine feuernde Front den Sieg des Nationalsozialismus in diesem schönen Land der Arbeit an der Elbe verkündete.

Zeit dem letzten Appell der NSDAP in der Lutherstadt sind drei volle und erste Jahre vergangen, der Jahre schwersten Kampfes trotz Manöverharnisch und Schlingung des Dritten Reiches. Unendlich Vieles und Großes wurde in unermüdlicher jäher Arbeit von den politischen Leitern in einmütiger und schöner Zusammenarbeit mit allen Kräften der Regierung, der Wirtschaft und Industrie geschaffen.

Kreisleiter Heidenreich konnte mit Recht unserem Gauleiter Staatsrat Jordan sagen: „Wir sind stolz, Sie heute hier auf unserem Appell zu sehen, und stolz, Ihnen sagen zu können, der Kreis Wittenberg marschiert treu und dem Führer ergeben, wie in allen Kampfjahren.“

Ein Meer von Blumen und Fahnen umwogte die ganze Stadt. Da war kein Haus, das nicht glänzend mit roten und weißen, der nicht eine frohe Feierkränze war. Ein Festzug im Schloßhof, ein Feuerwerk an der Elbe, Wallfahrt und Appell im Stadion, Festzug der Wehrmacht, Führer aller Formationen, das sind einige der wichtigsten Stationen dieses dreitägigen Kreisappells, dieser höchsten Tage, die heute waren für alle Wittenberger und die den Bereich und Volksgenossen aus anderen Orten zeigen, welch neuer Geist in der alten Lutherstadt lebt.

Als der Kreisappell Wittenberg am Sonnabend nachmittags mit einem geschäftigen Programm begann, nahm der Marktplatz seinen Anfang, da war die Kulturgeschichte so reich und interessante Stadt, die Lutherstätte mit den umfangreichen Kirchen, den hohen Werten der heimischen Industrie nötig notwendig. Ein Meer von Fahnen mochte und eiferte mit unzähligen Girlanden und Blumen um die Wette im Stadion. Um die Ständartenkapelle und Kreisappell alle hundert bis zweihundert Menschen und folgten den flotten Weifen mit froher Begleitung. Die Männer aus den Werken eilten nach Hause und waren bald wieder in Anstufen da. Am 2. Juli traten die Politischen Leiter und die Angehörigen sämtlicher Organisationen zum Festzug an der Elbe an. Wenn auch viele Kronenentwürfe verneigt waren, es gab genug Freude und war wirklich ein Festhaus für die Nation.

Am sechs Uhr in der Frühe werten die Spielmannszüge am Sonntag morgen in allen Stadtteilen. Die schwarzen und braunen Kolonnen sammelten sich und marschierten ins Stadion. Immer wieder wurde der Totentopfs-Sturm, man die Elbe bewandert, immer wieder rief die Marschmusik der Wehrmacht, den langen Marschmärschen der Wehrmacht, der Wehrmacht, der Wehrmacht und all den anderen Marschmusikern freudig zu, spendete ihnen Blumen und Zigaretten und viel herzliches Willkommen.

Das gewaltige Stadion — es wurde im Herbst 1933 erbaut — ist ein riesiges so umfangreiche Rundgebäude gesehen. Ein Kranz von Fahnenmasten war mit Girlanden umhüllend, ähnlich das weite Stadion, man die Elbe bewandert, immer wieder rief die Marschmusik der Wehrmacht, den langen Marschmärschen der Wehrmacht, der Wehrmacht, der Wehrmacht und all den anderen Marschmusikern freudig zu, spendete ihnen Blumen und Zigaretten und viel herzliches Willkommen.

Gauleiter Jordan spricht. Von den großen Wandlungen, die sich vollzogen haben, spricht er, von den Wandlungen, die nicht von den Werken eines vergangenen Zeitalters vollzogen wurden, sondern die begonnen wurden und werden von uns. Viel herbeizufügen ein hartes Bemühen liegt darin. Und die Stadt im Rücken, das weite freie Land vor sich, die weitläufige unbändige Landschaften im Rücken, spricht der Gauleiter von der großen Aufgabe unserer Zeit, von der Mission, die laut seine Zeit lo hat und hatte. Wir alle sind Werkzeuge im Dienst der großen Lebensbewegung. Wir demonstrieren für das kommende Jahrtausend. Als der Gauleiter sich mit lebhaften Worten zum Gedanken der Güte und Güte der Ordnung, des Guten, des Anständigen bekennt, zur Nation, die das Deutsch-

land heißt, zum Reich Adolf Hitlers, da ist er Stimme für alle, die da vor ihm stehen, da sind er und alle die Männer da nur eine: treue Gefolgsmänner des Führers. Die deutschen Völker branden mächtig zum Himmel.

Propaganda müsse durch die Stadt schließen sich an den Appell und münden schließlich in dem großen Vorbereit auf dem Marktplatz. Auf einem Podest

stehen da die Ehrengäste, der Stadtschulze, der Gauleiter, Oberkreisleiter Simon, Vertreter der Wehrmacht und Behörden, die Führer der Formationen des Kreises. Luther schaut von seinem grünumwundenen Standbild herab, dem mächtigen Vorbereit auf die Straße hin sieht unangenehm, können kaum die Menschenmassen fassen. Jedes Fenster ist besetzt, und selbst oben auf den Plattformen der



Vorbereit der Formationen auf dem Wittenberger Marktplatz: Gauleiter Jordan, Kreisleiter Heidenreich, Oberschulze Simon, SS-Standartenführer Braseck

Einen Tag soll die Arbeit ruhen

Die Belegschaft des Kupfer- und Messingwerkes Hettstedt feierte ein wunderschönes Sommerfest

Im Mansfelder Gebirgskreis führten am Sonnabend alle Straßen nach Burgörner, dem kleinen Ort, der fast schon zu Hettstedt gehört, der Hettstedt ganz schön, wie vieles Land ringsum, im Schatten der Bauhöfen steht, im Banne des Kupfer- und Messingwerkes. Hettstedt der Mansfelder AG liegt. Einige tausend Männer sind da im Werk, schaffen und werken mit all den Erzen und dem Gestein, die weit und fern in den Werken werden. Tag um Tag werden und arbeiten die Männer, fast alle Jahre, am Sonnabend aber feiern alle, bis auf die Feuerwachen. Das große, gemalte Werk hat in der Nacht vom Freitag zum Sonnabend mit den zwölften Glöckchen seine Wachen geschlossen. Mit einer frohen Vorankündigung im Herzen und mit festem Willen für manderlei Bedarf in der Küche waren alle Mann nach Hause gegangen, und nun marschierten sie in buntem Scharen mit Kind und Kegel, mit Kampfsport und Stadtlaternen, mit Freizeitsport und Karten für fünfzig Mansfelder Ambig, für Karnevalsfahrten, Würfelbuden und Schießstände zum großen Sportplatz. Inmitten der dunklen Halden liegt ein weites Areal, ein freundliche Aue. Und nun ein bewogter Himmel darüber und eine süße Silhouette, das Werk selber, hand mit pärlig qualmenden Schornsteinen wie ein froher Julianer am Rand des Sommermittags. Es gab ein großes Fest, das festlichste der Welt. Die Kinder in den hellen Kleider, die Frauen im Sonnenkleid zum Sportplatz des Werkes, an dessen Eingang ein Transparent trübendes Willkommen entbot. Während um 3 Uhr ging es los. Als Eingang des Platzes haben freundliche Kameraden mit hell leuchtenden Klauen papierenen „Kobold-Helmen“, die sorgfältig darauf achteten, daß jedermann wirklich das Weichen des Tages trug ein Monogramm des Werkes. Weit geöffnet lag dann der Platz da, so fröhlichen großen Zuben einladend umfloss. Inmitten des Platzes aber hand nach einem Brand ein mächtiges Podium, Platz für die Werksfahne und weites Raum für tanzfreundliche Bewegungen.

Lebendigen sühnenden Worten gemähten Rede Stellung und Haltung zum Gehehen unserer Lage. Er ging vom politischen Geschehen aus, von der Politik der 48 Parteipräpate, von dem Wert der Anschauungen und Meinungen, von der politischen Minderheit. Wir sind ein Volk, ein Staat, ein Reich geworden. Und er sprach von der neuen Kultur, die für das Volk da ist und da sein muß, wie das ganze Volk für die Kultur da ist. „Wir, meine lieben Arbeitskameraden“, sagte er, „wir allein sind die Kulturträger der Nation.“ Und er schilderte die Entwicklung auf dem Gebiet, das ihm als Reichsleiter am nächsten liegen muß, die Wandlung im deutschen Rundfunk. Als das erste deutsche Mikrophon angelegt wurde, war ein rothaariger Jude namens Hofmann. „Hofmann“, sprach zuerst zur einer von seinen „Leitern“ ist auch zur Nation. „Meine lieben deutschen Rundfunkhörer“, sagte er, und war fürwahr ein böses Omen. Kurz nur — zu kurz, so will es uns scheinen — waren die Worte Hofmanns über den Rundfunk, über den Volkseifer, Sicher aber hat mancher im Stillen die Worte mitgeteilt und ist wohl mit uns zu der

Auffassung gekommen, daß mit der Aufgabe des Volkseifers, Talenten einen Weg ins Kulturleben zu ebnet, eine andere schäme Aufgabe verbunden sein kann, eine Vervielfachung des Volkseifers, eine weitere, innigere und lebhaftere Anteilnahme des Volkes am kulturellen Schaffen unserer Lage, an der lebendigen Neuerung und -bildung wahrer, echter Volkskultur.

Das zeigte auch das Volkseifer der Belegschaft, an dem jeder inmitten Anteil nahm, das jedermann als sein Fest, sein Fest, seinen Feiertag seines Werkes empfand und erlebte. 8000 Menschen feierten das schöne Fest, und viele hundert waren den Kameraden für Ordnung sorgten — die selbst sich nicht genierten, den Betriebsführer in einen Rast zu legen, aus dem er sich nur durch besondere Biermarken spende freizulassen konnte, ob sie hunde, hundertfünfzig anführten, als Mitglieder eines Wanderversus prächtige Vorbereitungen leisteten oder sich als praktische Schrammelfest produzierten, immer geschäftig mit unerschöpflicher guter Laune mit anner Herzenstakt.



Volkfest in Burgörner: Betriebsführer, Druckkasser, inmitten einer frohen Gruppe seiner Gefolgshaft

Reifenecessaire Kultur Gummi-Bieder

waren die, daß hier in dieser Stadt, in der ich ein einmal Thesen an die Schlichter geistigen zu werden, sind jetzt ein für allemal die 25 Thesen des Parteiprogramms in die Herzen der Deutschen eingedrungen.

Die Rundgebung endete mit dem Deutschlandlied, mit dem Hart-Weißlied, das hier — wie selten geschieht es — in allen Herzen gelungen wurde.

Eine große Veranstaltung der NS-Gemeinschaft, Kraft durch Freude, Gartenkonzerte und frohes Spielmannen in diesen Gärten der Stadt beendete die Festtage, die am Montag noch mit Betriebsfesten in allen Betrieben Wittenbergs ausklingen.

Ulf Dietrich.

